

Gemeinschaft pflegen

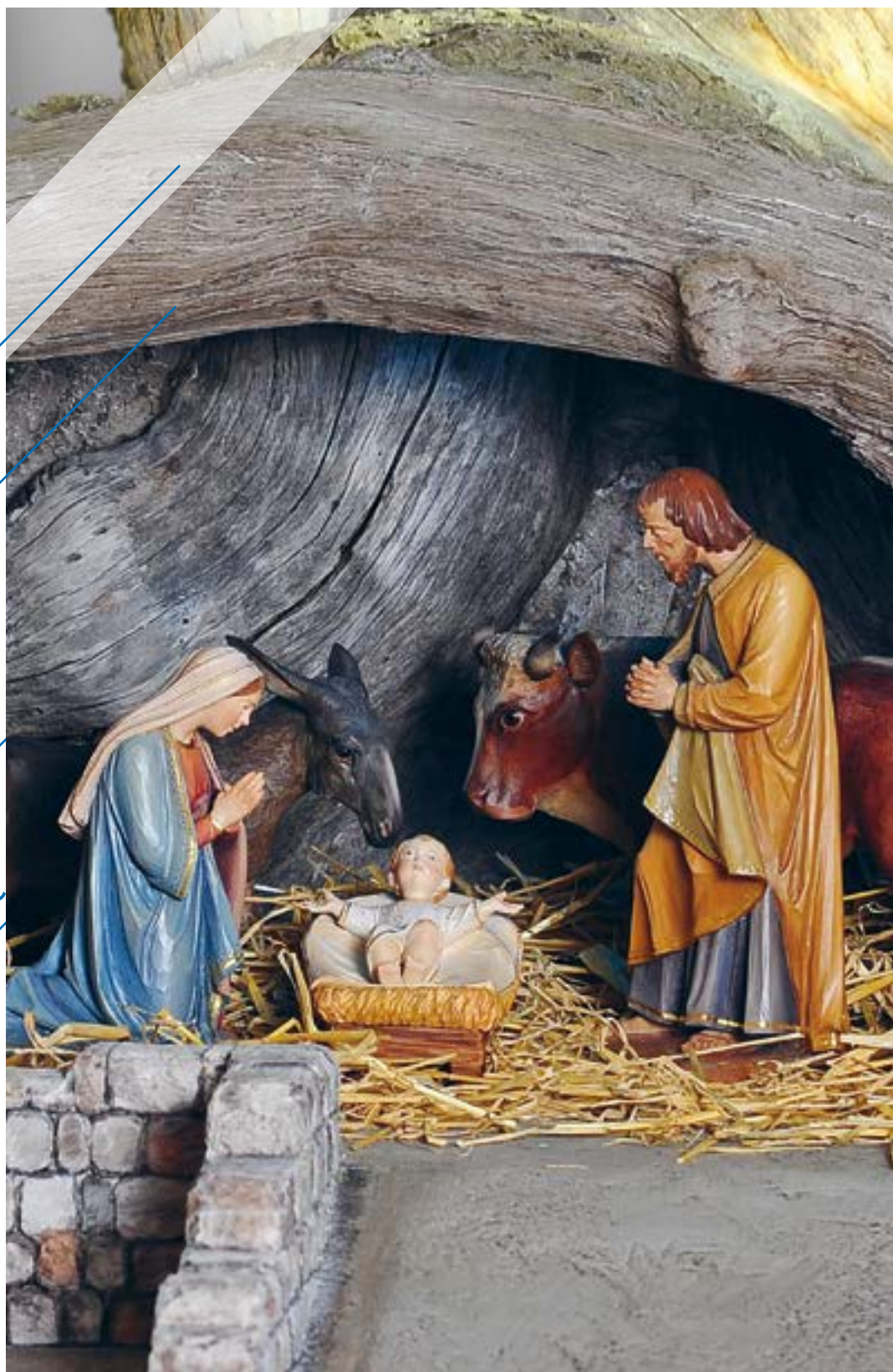
Im Fokus (Seite 16)

Wohnen im Alter

Lebensraum Schlossgarten (Seite 11)

Krippe Mariahilf-Kapelle

Gemeindeanlässe (Seite 17)



Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

Liebe Balznerinnen und Balzner

Das Euch vorliegende Informationsblatt «9496» der Gemeinde Balzers stellt die wichtigsten Beiträge dieser Ausgabe unter das Generalthema «Gemeinschaft pflegen». Das entspricht nicht nur einer zentralen Zielsetzung der Gemeinde, sondern weist auch auf eine der wichtigsten Charakteristika eines Gemeinwesens wie des unseren hin. Ohne ein Gemeinschaftsdenken, ein Füreinander-Einsehen und ein Bewusstsein der gegenseitigen Verantwortung kann ein solches Gemeinwesen nicht wirklich funktionieren.

Das zeigt sich etwa im Artikel über die Aufwertung des Alters- und Pflegeheims Schlossgarten, der sich weiterentwickeln muss. Diese Weiterentwicklung besteht nicht nur aus der qualitativen Verbesserung der Bauten an und für sich, sondern vor allem im Einbezug aller an Betreuung und Pflege beteiligten Kräfte. Ein zentrales Element ist auch, für sich selbst verantwortlich zu sein und sich soweit möglich auf die eigenen Kräfte zu verlassen. Eine Gemeinde wie Balzers muss auch im Bereich von Betreuung und Pflege über eine gewisse Autonomie verfügen können, wenn sie aus guten Gründen überzeugt ist, die gestellten Aufgaben mit einem eigenen massgeschneiderten, flexiblen und in jeder Hinsicht überzeugenden Modell erfüllen zu können. Deshalb unterstützt die Gemeinde den gemeinsamen Weg der Familienhilfe Balzers, des Alters- und Pflegeheims Schlossgarten und anderer im Gesundheitsbereich Tätiger bei der Entwicklung des Projekts «Lebensraum Schlossgarten».

Zum Stichwort «Gemeinschaft pflegen» passen sehr gut auch die Aktivitäten des Alten Pfarrhofes Balzers, der sich in den vergangenen Monaten sehr gut entwickelt und sich einen ausgezeichneten Ruf über die Dorfgrenzen hinaus erworben hat. Gemeinschaftsbildend wirkte auch der sehr gut besuchte gemeinsame Ausflug von fast 200 Seniorinnen und Senioren an den Bodensee. Ein wichtiges Datum für unsere dörfliche Gemeinschaft war der Jungbürgertag 2012 auf Gemeinde- und auf Landesebene für die Jungbürgerinnen und Jungbürger des Jahrgangs 1994. Auf sportlichem Bereich bot das Gemeindefest auch dieses Jahr ein reichhaltiges Programm, das sehr gut angenommen worden ist. Auch Lesen kann Gemeinschaft fördern: Das zeigt sich etwa beim Balzner Lesemarathon zwischen dem 25. Oktober und 4. Dezember 2012. Auch die Interviews in dieser Ausgabe und weitere Artikel zeigen, dass Gemeinschaft in vielen Formen möglich ist.



Gemeinschaft muss sich vor allem dann bewähren, wenn schwierigere Themen anstehen, etwa wenn es um das liebe Geld geht, wenn man bemerkt, dass nicht mehr alles möglich ist, wenn das Verursacherprinzip mehr als bisher zum Tragen kommt und kommen muss, wenn auch Gebühren steigen müssen, wenn liebgewordene Traditionen unter Druck geraten. Das zeigt sich im Kleinen, aber auch im Grossen, wie etwa der Frage der Trennung von Kirche und Staat. Die Gemeinde und die Pfarrei Balzers befinden sich diesbezüglich in einer besonderen Situation. Die römisch-katholische Pfarreistiftung Balzers, eine kanonische Stiftung staatlichen Rechts, nimmt die Belange der Pfarrei und der Balzner Katholiken wahr. Eine Entflechtung muss mit grosser Verantwortung und der nötigen Sorgfalt vorgenommen werden.

Auch heute noch steht die Gemeinde auf starken Beinen. Wirtschaftliche Prognosen sind jedoch wenig erfreulich. Es sind in Zukunft mehr als nur spürbare Mindereinnahmen zu gewärtigen. Es wird notwendig sein, die erforderlichen Konsequenzen zu ziehen, den Aufgabenkatalog der Gemeinde zu prüfen, vorausschauend und zweckmässig zu planen, aber auch bescheidener zu werden. Dennoch sind auch zukünftig Investitionen notwendig. Mit den der Gemeinde übertragenen Aufgaben ist viel Verantwortung verbunden, die wir gemeinsam wahrnehmen wollen.

In diesem Sinne bedanke ich mich sehr herzlich beim Gemeinderat, bei der Gemeindeverwaltung, bei Kommissionsmitgliedern, Funktionären, Arbeitsgruppen, weiteren Gremien und allen jenen, die zur Gemeinschaft in unserem Dorf beitragen und sich engagieren.

Ich wünsche Euch allen eine frohe, besinnliche und erholsame Advents- und Weihnachtszeit. Damit verbunden sind auch die besten Wünsche für das kommende neue Jahr, dass Euch alles Gute bringen möge.

Arthur Brunhart
Gemeindevorsteher

Aus dem Gemeinderat 4

Aus dem Gemeindehaus 5

Lebensraum Schlossgarten 11

Alter Pfarrhof 14

Im Fokus 16

Gemeindeanlässe 17

Gemeindebibliothek 24

Balzner Bunttes 25

Veranstaltungen / Jubiläen 28

Die Gesunde Seite 30

Menschen 31





Subventionierung der Jahresabonnemente der LBA und General-Abonnemente der SBB durch die Gemeinde Balzers

Als Beitrag im Sinne des Umweltschutzes und zur Förderung der Benützung von öffentlichen Verkehrsmitteln werden im Jahr 2013 Jahresabonnemente der Liechtenstein Bus Anstalt (LBA) und General-Abonnemente der SBB, die von Personen mit Wohnsitz in Balzers bezogen werden, von der Gemeinde Balzers weiterhin wie folgt unterstützt.

LBA-Abonnemente CHF 160.00 für das Familienabo
CHF 80.00 für das Erwachsenenabo
CHF 45.00 für das ermässigte Abo

GA-Abonnemente CHF 160.00 für Familien
CHF 80.00 für Erwachsene
CHF 45.00 für Studenten/Senioren

Die Unterstützungsbeiträge werden gegen Vorweisung des Originalabonnements (beim Familienabonnement die Stammkarte) beim Frontoffice der Gemeindeverwaltung Balzers ausbezahlt.

Die Nachfrage verdeutlicht, dass dieses Angebot von der Bevölkerung sehr geschätzt wird. Die teilweise Übernahme der Abokosten stellt sicherlich für viele Haushalte eine willkommene Unterstützung dar. Zum anderen wird mit dieser Kostenrückerstattung aber auch ein nicht zu unterschätzender Anreiz geschaffen, um die Bevölkerung vermehrt zum Umsteigen vom motorisierten Individualverkehr auf den öffentlichen Verkehr zu bewegen.

Preiserhöhung der SBB-Tageskarten (Flexicard)

Der Einkaufspreis pro Jahressatz à 365 Gemeindetageskarten wurde seitens der SBB in den letzten Jahren stetig erhöht. Gemäss Auskunft der SBB wird auf den nächsten Fahrplanwechsel bereits die nächste Preiserhöhung um fast 5 % vorgenommen. Der Gemeinderat hat auf diese Erhöhungen reagiert und an der Sitzung vom 19. Juni 2012 die Bezugskosten für die SBB-Tageskarte ab 1. Januar 2013 von CHF 35.00 auf CHF 40.00 erhöht. Die Gemeinde Balzers hat fünf Karten pro Tag im Angebot. Die «Tageskarte Gemeinde» wird auf Vorbestellung an Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Balzers abgegeben.

Im Hinblick auf die von der SBB auf Dezember 2012 beschlossene Preiserhöhung ist eine kostendeckende Führung dieses Angebotes nicht mehr gegeben. Der Vergleich mit Schweizer Gemeinden zeigt, dass die Verkaufspreise der Liechtensteiner Gemeinden deutlich unter dem Durchschnitt liegen.

Aufgrund der Preiserhöhungen der SBB und im Sinne einer einheitlichen Regelung aller Liechtensteiner Gemeinden hat sich die Vorsteherkonferenz am 31. Mai 2012 mit der Aktion «Tageskarte Gemeinde» befasst und empfiehlt, den Verkaufspreis ab 1. Januar 2013 auf CHF 40.00 festzulegen.



Reservoir Balzers 3

Der Gemeinderat hat am 18. September 2012 das Vorprojekt über den Bau des Reservoirs Balzers 3 und den Bau der Werkleitungen vom Reservoir bis zur Palduinstrasse genehmigt. Für die Ausarbeitung des Detailprojektes und die Realisierung wurde ein Gesamtkredit von CHF 3'800'000.00 inkl. MwSt. genehmigt.

Funktion und Zweck

Das Reservoir Balzers 3 wird für die Bereitstellung von Trinkwasser (im Normal- und im Brandfall) sowie die Druckhaltung eingesetzt. Die Wassereinspeisung erfolgt vorrangig aus den Balzner Köpfquellen. Der mittlere Jahresertrag dieser Quellen beträgt ca. 90'000 m³, was ca. 10 % des Jahresverbrauchs der Gemeinde Balzers entspricht. In zweiter Priorität wird überschüssiges Quellwasser aus der Gemeinde Triesen, aus dem Gebiet Badtobel, eingespiesen. Die verbleibende Fehlmenge wird schliesslich aus den Grundwasserpumpwerken Rheinau und Heilos bezogen.

Die Koordination von Bezug und Abgabe von Trinkwasser sowie die Haltung der notwendigen Wasserstände in den Reservoirs erfolgt über eine Ausgleichs- und Sollwertsteuerung. Die notwendige Lösch- und Notreserve wird im Wasserspeicher permanent gehalten.

Druckzone, Höhenlage

Das gesamte Versorgungsgebiet der Gemeinde Balzers wird in einer Druckzone abgedeckt. Die untere Druckzongrenze liegt bei ca. 470 m ü. M. (Rheinebene), die obere Druckzongrenze bei ca. 530 m ü. M. Die Höhenlage des Reservoirs Balzers 3 wird aber nicht nur durch die notwendige Abdeckung der Druckzone bestimmt. Auch die hydraulischen Verhältnisse zwischen den einzelnen Reservoirs (Reservoir Mäls Oberackerle und Wilder Bongert, Triesen) müssen berücksichtigt werden. Die Abgabe von überschüssigem Quellwasser muss ohne Pumpen gewährleistet werden können. Der Ausgleich zwischen den Speichern soll ohne grosses Einwirken von Drosselorganen ermöglicht werden.

Reservoirvolumen

Reservoirs dienen dem Tagesausgleich zwischen Einspeisung und Verbrauch. Dazu wird eine Betriebsreserve, die sich aus Not- und Löschreserve zusammensetzt, bereitgestellt.

Dem Vorprojekt beiliegend sind Berechnungen mit verschiedenen Annahmen des Tagesbedarfes und der Reservoirbefüllung (Quellen, Bezug von Triesen, Grundwasserpumpwerk). Mit einem etwas grösseren Volumen kann die Speicherbewirtschaftung optimiert werden.

den. Die Kostendifferenz für das 20 % grössere Volumen (3'000 m³ anstelle 2'500 m³) beträgt ca. 10 % bzw. ca. CHF 300'000.00. In Absprache mit der Bauverwaltung und der Wasserversorgung wird das Nutzvolumen auf 1'900 m³ bzw. das Gesamtvolumen auf 3'000 m³ Wasser festgelegt.

Das Gesamtvolumen wird wie folgt aufgeteilt:

	Projekt Reservoir Balzers 3	Bestehendes Reservoir Mäls / Oberackerle	Total Balzers
Nutzzinhalt	1'900 m ³	800 m ³	2'700 m ³
Notreserve	600 m ³	400 m ³	1'000 m ³
Löschreserve	500 m ³	300 m ³	800 m ³
Total	3'000 m ³	1'500 m ³	4'500 m ³

Standort

Das Reservoir Balzers 3 soll am bestehenden Standort des Reservoirs Balzers 2 erstellt werden. Im Bereich des alten Standortes müssen keine Bäume gefällt werden. Im Weiteren wird ein beträchtlicher Anteil der Baugrube beim Freilegen des bestehenden Baukörpers bereits ausgehoben. Die grobe Disposition der Neuanlage zeigt, dass der projektierte Baukörper am alten Standort optimal in das Gelände integriert werden kann. In Bezug auf das Versorgungsgebiet liegt der Standort ebenfalls sehr günstig.

Während der Bauphase steht das alte Reservoir nicht mehr zur Verfügung. Die Dauer von der Ausserbetriebnahme des alten Reservoirs bis zur Inbetriebnahme des neuen Reservoirs dürfte ca. 15 bis 18 Monate dauern. Das Speichervolumen im alten Reservoir ist für die Versorgung schon heute relativ unbedeutend. Die Brauchwasserversorgung wie auch die Löschwasserversorgung müssen während der Bauphase zu 100 % gewährleistet werden können. Der Gemeinderat von Triesen hat an seiner Sitzung vom 21. August 2012 dem Wasserbezug aus dem Reservoir «Wilder Bongert» (Triesen) während der Bauphase des neuen Reservoirs Balzers 3 zugestimmt.

Transportleitung

Das Versorgungsnetz Balzers ist heute über zwei Zubringerleitungen mit dem Reservoir Balzers 2 verbunden.

Die leistungsstärkere Leitung führt in das Gebiet Egerta/Iratell und ist dort mit der Hauptversorgungsleitung verbunden. Die bestehenden Zubringerleitungen dürften den heutigen Anforderungen noch genügen. Bei einem späteren Ersatz soll jedoch eine neue Linienführung gewählt werden.

Die bestehende kleinere Zubringerleitung aus Grauguss ist sehr alt und störungsanfällig und sollte daher ersetzt werden. Zudem ist die Kapazität der Leitung zu klein.

Gemäss dem GWP 2011 sind zwei neue Zubringerleitungen vorgesehen. Der eine Strang wird relativ weit nördlich angebunden. Hier wird die Verbindung zum Industriegebiet (vorgesehene Umzonierung Biederle) und zu den Anlagen der GWO in Richtung Triesen geschaffen. Der andere Strang führt südlich via Palduinstrasse/Ramschwagweg zum Pralawisch/Gässle bzw. bis zum Züghütle, wo diese Leitung wiederum in die Hauptversorgungsleitung eingebunden werden soll. Damit könnte die Redundanz und die Versorgungssicherheit wesentlich erhöht werden.

Im Zusammenhang mit dem Reservoir Balzers 3 wird die neue Zubringerleitung vom Reservoir Balzers 3 bis zum Ramschwagweg erstellt. Im oberen Teil bis zur späteren Transportleitung wird die Leitung in DN 300 mm, im unteren Teil in DN 250 mm verlegt. Gleichzeitig werden ein Kanalisationsanschluss und Kabelschutzrohre für Strom- und Steuerkabel verlegt.

Energiegewinnung aus Quellwasser

Das Trinkwasser aus den Kopfquellen kann energetisch genutzt werden. Der Gemeinderat hat am 17. November 2010 beschlossen, dass Bau und Betrieb der Energiegewinnung an die Liechtensteinischen Kraftwerke zu übertragen sei. Die Installationen für die Energienutzung werden in die Betriebsräume des Reservoirs integriert. Die Gemeinde Balzers wird für die Raumnutzung und den ökologischen Mehrwert der Stromproduktion entschädigt. Der Dienstbarkeitsvertrag zwischen den Liechtensteinischen Kraftwerken und der Bürgergenossenschaft Balzers (Grundeigentümer) liegt bereits unterzeichnet vor.

Strassenbeleuchtung

Umstellung auf LED-Lampen

Die Liechtensteinischen Kraftwerke (LKW) haben die Strassenbeleuchtung der Gemeinde Balzers in den vergangenen Jahren kontinuierlich erneuert und den neuen erforderlichen Bedingungen in Bezug auf Wirtschaftlichkeit, Effizienz und Energieverbrauch angepasst. Im Jahr 2012 erfolgt erstmals der Austausch von Quecksilberdampflampen durch LED-Lampen. Die LKW haben über ein Evaluationsverfahren im Sommer 2012 die Leuchten von sieben namhaften Herstellern und Händlern gegenübergestellt. Ziel war es, zwei Standardprodukte für Quartier- und Sammel-

strassen bzw. Hauptstrassen zu finden, welche identische Ausleuchtungseigenschaften und Gehäusegrösse haben. Bewertet wurden die Leuchten- und Ersatzteilpreise, die Technik, das Umweltverhalten und die Garantien. Für die Gemeindestrasse hat sich das Produkt «Mini- Quadralux-2» der Firma Elektron (Hersteller Philips) als Favorit klassiert und kommt auf Empfehlung der Liechtensteinischen Kraftwerke zur Anwendung.

Die neuen LED-Lampen wurden bei den folgenden Strassen eingesetzt: Stadel, Gamslafina, Lehenwies, Gärten und Eichholz.

Anzahl Lampen	(davon ca. 210 auf Landstrassen)	882 Stück
Betrieb halbnächtlich		ca. 160 Stück
Anzahl Quecksilberdampflampen		ca. 85 Stück
Anzahl Natriumdampflampen		ca. 765 Stück
Anzahl LED-Lampen		ca. 32 Stück

Die Energieeinsparung der LED-Lampe gegenüber der Quecksilberdampflampe beträgt ca. 60 % bis 70 % und gegenüber einer Natriumdampflampe ca. 50 %. Die neue Technologie mit LED-Lampen zeichnet sich dadurch aus, dass sie ein angenehmes und gleichmässig gesteuertes, weisses Licht produziert und diverse Möglichkeiten der Steuerung für den Betrieb offen lässt. Die Entwicklung der LED-Lampen in der öffentlichen Beleuchtung ist nach wie vor enorm.

Beleuchtungskonzept

Seit dem Jahr 2009 werden die Einschaltzeiten gemäss dem Beleuchtungskonzept der Gemeinde umgesetzt. Dieses sieht vor, dass in Gebieten, wo es möglich ist, jede zweite Lampe von 0.30 Uhr bis 5.30 Uhr ausgeschaltet ist. Gegenwärtig sind dies ca. 160 Strassenlampen. In der Nacht sind zudem folgende Strassen nicht ausgeleuchtet:

- Fuss- / Radweg Lehenwies
- Sackgasse Schliessa
- Rheinau (Hauptstrasse bis Tennisplatz)

In den Gemeinden Triesenberg, Planken und Mauren werden die Strassenlampen in der Zeit von 0.30 Uhr bis 5.30 Uhr komplett abgeschaltet. Die Gemeindeverantwortlichen konnten bislang keine Negativmeldungen vorweisen und halten an diesem Konzept fest. Im Interesse des Umweltschutzes und der Energieeinsparung wird auch die Gemeinde Balzers dieses Beleuchtungskonzept überprüfen und dem Gemeinderat zu gegebener Zeit zur Genehmigung vorlegen.



Sanierung Turnhalle

Anlässlich der Sitzung vom 29. Februar 2012 erteilte der Gemeinderat dem Architekturbüro Brunhart Brunner Kranz Architekten AG den Auftrag zur Erstellung einer Studie zum Projekt Turnhalle.

Das zuständige Architekturbüro hat zusammen mit der Gemeindebauverwaltung und unter Einbezug von Fachplanern die vorgegebenen Szenarien analysiert und das Resultat der Studie dem Gemeinderat vorgestellt.

An seiner Sitzung vom 23. Oktober 2012 hat der Gemeinderat unter Abwägung der verschiedenen Möglichkeiten entschieden, dass die Turnhalle einer Generalsanierung unterzogen wird. Die Studie sieht Baukosten in der Höhe von ca. 7.7 Mio. Franken vor.

Diese Kosten beinhalten folgende Ziele/Leistungen:

- Generalsanierung der Turnhalle mit Erweiterungsbau (Überdachung Terrasse, behindertengerechter Zugang, Brandschutzmassnahmen, Erdbebensicherheit)
- Generalsanierung der Gebäudehülle (Energieeinsparung, Erscheinungsbild verbessern)
- Anpassung Technik Schwimmbad

Die Sanierung an der Turnhalle wird vorwiegend den erwähnten Anpassungen dienen. Die Renovation der bestehenden Räumlichkeiten (Bodenbeläge, Malerarbeiten usw.) wird auf ein Minimum reduziert.

Der provisorische Zeitplan sieht vor, dass im Jahr 2013 die Planungsphase verläuft, sodass nach Möglichkeit Ende 2013 mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.



Aufwertung Alters- und Pflegeheim Schlossgarten

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 28. September 2011 eine Machbarkeitsstudie für das Projekt «Lebensraum Schlossgarten» in Auftrag gegeben. Die Machbarkeitsstudie soll auf dem bisher erarbeiteten Konzept und dem Raumprogramm des Projektes «Lebensraum Schlossgarten» basieren.

Die Raumanordnungen und Räumlichkeiten im Erdgeschoss sollen den zeitgemässen Erfordernissen angepasst werden. Die Familienhilfe Balzers soll neu in das Gebäude des Alters- und Pflegeheims Schlossgarten integriert werden, um die Ressourcen noch besser zu nutzen.

Die Machbarkeitsstudie mit Integration der Demenzstation und der erarbeitete Masterplan wurde dem Gemeinderat vorgestellt. Zur Weiterbearbeitung bzw. für den Umbau/Sanierung des Alters- und Pflegeheims Schlossgarten wurde ein Studienwettbewerb in Auftrag gegeben. Dazu wurden Büros mit Erfahrung in Ausführung von Alters- und Pflegeheimen eingeladen.

Die Gruppe «Lebensraum Schlossgarten» hat unter dem Vorsitz von Arthur Brunhart für die Wettbewerbsunterlagen ein Raumprogramm mit Raumbezeichnung, Raumgrössen usw. erstellt.

Für die Sanierung des Alters- und Pflegeheims Schlossgarten wird mit Kosten in der Höhe von ca. CHF 5.5 Mio. gerechnet. Der Bauablauf sieht vor, dass Anfang 2013 mit den Planungsarbeiten begonnen wird. Um den Betrieb des Alters- und Pflegeheims Schlossgarten nicht gross zu beeinträchtigen, muss eine sorgfältige Planung den Bauarbeiten vorausgehen. Im Herbst 2013 sollten diese dann in Angriff genommen werden können. Die Fertigstellung der Arbeiten ist derzeit auf Ende 2014 geplant.

Gemeindsaal unter neuer Leitung

Andi Kaufmann, langjähriger Mitarbeiter der Gemeinde als Saalwart geht in den verdienten Ruhestand. Sein Nachfolger, der 42-jährige Franco Rotunno stellt sich neu den vielfältigen Aufgaben als Verantwortlicher des Gemeindsaals. Wie die beiden ihren unterschiedlichen Tagesablauf bewältigen, zeigt das folgende Interview.

Andi: Nach 11 Jahren als Saalwart nun die Pension, wird Dir nicht langweilig?

Ich habe mich gut auf meine Pensionierung vorbereitet und im Vorfeld schon Gedanken über den künftigen Tagesablauf gemacht. Als eigentlicher Frühaufsteher bleibe ich jetzt aber etwas länger im Bett. Ich verbringe die Zeit am Vormittag mit meinen Hobbys, dem Weinbau und meinen Eseln und den Nachmittag widme ich vermehrt der Geselligkeit – und natürlich auch meiner Frau.

Franco, Du bist seit dem 1. Oktober als Verantwortlicher des Gemeindsaals angestellt, bist Du schon eingearbeitet?

Ich habe das grosse Glück auf meinen Stellvertreter Benno Frick zählen zu können. Seine grosse Erfahrung erleichtert die Einarbeitung enorm. Allein für das Kennen lernen der Technik, der Lüftung und der Heizung haben wir einen ganzen Tag verbracht. Viele Tätigkeiten eines Saalwartes können aber nur durch Erfahrung erlernt werden; da kommt sicherlich noch einiges auf mich zu.

Andi, was waren Deine tollsten Erlebnisse während Deiner Zeit als Saalwart?

Ich habe Sachen erlebt, die kann man sich gar nicht vorstellen, und vieles davon sollte auch nicht veröffentlicht werden. Lustig war sicher die Anfrage einer jungen Frau, den Torkel für einen Hochzeits-Apéro zu buchen. Da ihr Freund ein Balzner war, stand der Benutzung des Torkels gemäss Reglement nichts im Weg und der Termin wurde fixiert. Wochen später aber erschien die Braut mit einem Anderen an ihrer Seite im Torkel. Das hat selbst mich noch überrascht.

Franco, was sind Deine Hauptaufgaben als Saalwart? Sicher kein gewöhnlicher Job?

Wir planen die ganze Belegung des Saales und des Torkels. Anhand unserer Monatspläne entscheiden wir, was gemacht werden muss. Bei Veranstaltungen gilt es, alles dem Anlass entsprechend vorzubereiten. Am Anlass selbst sind wir vor Ort und kümmern uns um einen reibungslosen Ablauf. Dazu gehören auch die Reinigung und die Kontrolle der Technik. Die unregelmässige Arbeitszeit und die hohe Präsenzzeit erfordern daher auch einen starken Rückhalt der Familie. Mit einem guten



Team, welches wir sind, können die anstehenden Aufgaben jedoch gemeistert werden.

Andi, welches sind Deiner Meinung nach die wichtigsten Eigenschaften, die ein Saalwart mitbringen muss?

Als Dienstleister und Angestellter der Gemeinde ist es wichtig, hilfsbereit und verständnisvoll zu sein. Organisationstalent und Flexibilität sind weitere Merkmale, die einem helfen, spontan die richtigen Entscheidungen zu treffen. Ein Saalwart muss alle gleich behandeln und darf keine Ausnahmen zulassen. Auch unliebsame Entscheidungen, wie etwa die Einhaltung der Polizeistunde, müssen für alle gelten. Bei der Kleinheit unseres Dorfes erspart das einem eine Menge Ärger.

Franco, Du kennst mittlerweile den Ablauf im Saaldienst. Gibt es schon Dinge, die Du ändern möchtest?

Ich absolviere zurzeit die zweijährige, berufsbegleitende Ausbildung an der Hauswertschule in Buchs. Nach Abschluss der Ausbildung kann ich vielleicht Elemente des Gelernten in den Dienst aufnehmen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist es aber noch zu früh, etwas verändern zu wollen. Vor allem, da ich weiss, dass die Abläufe stimmen und die Arbeit speditiv erfolgt.

Andi und Franco: Was wünscht Ihr Euch gegenseitig für die Zukunft?

Andi: Franco wünsche ich, dass er mit der gleichen Truppe zusammenarbeiten kann wie ich. Benno Frick ist technisch äusserst versiert und der Reinigungsstrupp ist eingespielt. Mit einem solchen Team ist es relativ einfach, ein guter Chef zu sein.

Franco: Ich wünsche Andi vor allem eine gute Gesundheit, damit er die Tage nach Lust und Laune geniessen kann. Und natürlich, dass er seinen Humor nicht verliert – aber da mache ich mir bei Andi nun wirklich keine Sorgen.



Dienstjubiläen

5 Jahre

Sabine Hermann
Katechetin, 1. August 2012

Cornelia Lampert
Mitarbeiterin Frontoffice, 1. August 2012

10 Jahre

Jürgen Kaufmann
Stellvertreter Leiter Werkgruppe, 1. August 2012

Pirmin Zinsli
Kaplan, 1. August 2012

20 Jahre

Isolde Frick
Mitarbeiterin Gemeindesekretariat, 3. August 2012

25 Jahre

Johann Bürzle
Leiter Wasserversorgung, 1. Oktober 2012

Werner Frick
Sportplatzwart, 1. Oktober 2012

Eintritte

Marlies Lutz
Lernende Fachfrau Betriebsunterhalt
Fachrichtung Werkdienst, 1. August 2012

Franco Rotunno
Leiter Saalwartung, 1. Oktober 2012

Austritt

Andreas Kaufmann
Leiter Saalwartung, 31. Oktober 2012

**An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön
für die geleisteten Dienste zum Wohl der Gemeinde
und alles Gute für die Zukunft.**

Bei den Daten und Mutationen der Rubriken «Gemein-
demitarbeiterInnen» und «Menschen» wurden die
Monate August, September, Oktober und November
berücksichtigt.



Mittagstisch im Schlossgarten

Familienhilfe Balzers und APH Schlossgarten

Ist die selbstständige Zubereitung der Mahlzeiten nicht möglich, liefert die Familienhilfe Balzers täglich ein Mittagessen aus der Küche des APH Schlossgarten zu Ihnen nach Hause.

Wer nicht gerne alleine zu Hause isst, kann neu das Mittagessen in der Cafeteria des APH Schlossgarten in Gesellschaft genießen.

Jeweils dienstags und donnerstags ab 4. Dezember

besteht die Möglichkeit, sich von unseren freiwilligen Fahrern zum APH Schlossgarten und wieder nach Hause bringen zu lassen.

- Sie werden ab 11.15 Uhr zu Hause abgeholt und zum APH Schlossgarten gefahren.
- In der Cafeteria ist Ihr Platz reserviert und das Mittagessen wird serviert.
- Nach dem Essen werden Sie wieder nach Hause gefahren.
- Das Mittagessen wird Ihnen über die Familienhilfe Balzers in Rechnung gestellt.
- Es entstehen keine Mehrkosten.
- An- und Abmeldungen müssen am Vortag erfolgen.

Für Anmeldungen oder Fragen stehen wir gerne zur Verfügung: **Familienhilfe Balzers, Tel. 384 21 18**

Wohnen im Alter

Betreuung und Pflege in Balzers

Vor Jahren haben sich in Balzers die Gemeinde, das Alters- und Pflegeheim Schlossgarten (APH), die Familienhilfe Balzers und andere im Gesundheitsbereich Tätige zusammengefunden, um die Thematik «Wohnen im Alter in Balzers» eingehend zu analysieren und ein entsprechendes Konzept zu entwickeln. Dabei hat sich klar gezeigt, dass eine engere Zusammenarbeit zwischen Ambulant und Stationär einem Bedürfnis der Bevölkerung entspricht, dies gerade auf den Hintergrund des Konzepts des Betreuten Wohnens. Ein vernetztes Angebot, möglichst nahe an der Bevölkerung, mit einer zentralen Anlaufstelle. Dieses Anliegen wurde mit dem Projekt "Lebensraum Schlossgarten" aufgenommen und weiterentwickelt.

Das Projekt nimmt nun im Detail Formen an. So wurden Themen wie geeignete Trägerschaften, Organisationsstrukturen und notwendige rechtliche Schritte eingehend geprüft und Lösungen werden derzeit im Detail ausgearbeitet. Auch der Kommunikation wird grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Anfangs nächstes Jahr soll es eine öffentliche Veranstaltung in Balzers geben, worin das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und die Möglichkeit zur Diskussion eröffnet wird. Es

ist der Wunsch aller Beteiligten, die Bewohnerinnen und Bewohner von Balzers abzuholen und mit einzubeziehen. Die Projektarbeiten sollen im kommenden Frühjahr abgeschlossen und danach sukzessive umgesetzt werden.

Die Familienhilfe Balzers mit einem Spitex-Team vor Ort ist ein wichtiger Bestandteil des Kompetenzzentrums für Gesundheitsfragen. Parallel zur Entwicklung in Balzers wurde von den anderen Familienhilfevereinen ein Projekt gestartet, welches im kommenden Jahr zu einer Fusion in eine Familienhilfe Liechtenstein münden soll. Gemeinde und Familienhilfe Balzers haben aufgrund des überzeugenden Projekts "Lebensraum Schlossgarten" entschieden, diesen Weg weiterzuverfolgen und der neu zu gründenden Organisation nicht beizutreten.

An dieser Situation haben sich in der vergangenen Woche Fragen im Hinblick auf die Zusammenarbeit der zwei künftig bestehenden Familienhilfeorganisationen sowie die staatliche Beitragsleistung ergeben, welche einer Klärung zugeführt werden konnten. Zwischen den designierten Vorstandsmitgliedern der neu zu gründenden Familienhilfe Liechtenstein und der Familienhilfe Balzers fand am 17. Oktober 2012 eine Besprechung statt, mit dem Ziel, Themen der zukünftigen Zusammenarbeit zu erörtern. Dies wurde in konstruktiver Weise in Form einer Absichtserklärung schriftlich festgehalten.

Zukünftige Finanzierung

An der Landtagssitzung vom 21. November 2012 wurde der Bericht und Antrag der Regierung betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Ausrichtung von Landessubventionen behandelt. Darin wurde Hintergrund und weiteres Vorgehen betreffend der fusionierenden Familienhilfeorganisationen zur Familienhilfe Liechtenstein eingehend erläutert, betreffend der Familienhilfe Balzers jedoch nur erwähnt, dass sich diese gegen eine Mitwirkung im Projekt ausgesprochen habe.

Auf Ansuchen der Gemeinde fand am 8. November 2012 eine Besprechung mit der zuständigen Regierungsrätin statt. Wir waren sehr daran interessiert, Regierung und Landtag das gemeinsame Projekt von APH Schlossgarten und Familienhilfe Balzers als innovatives und auch andernorts bereits bewährtes Modell vorzustellen. Auf Empfehlung der Regierung erfolgte dies über uns direkt mittels eines Informationsschreibens an die Abgeordneten.



Die künftige Finanzierung der Familienhilfen wird anstatt auf der Basis des vom Landtag beschlossenen Subventionsreglementes neu aufgrund von Leistungsvereinbarungen, die von der Regierung abgeschlossen werden, geregelt. Derzeit wird mit der neu zu gründenden Familienhilfe Liechtenstein eine solche Leistungsvereinbarung erarbeitet. Für die Familienhilfe Balzers wird eine solche Vereinbarung ebenso eine zentrale Rahmenbedingung darstellen. Dies haben wir anfangs September dem Amt für Soziale Dienste mitgeteilt. Eine frühzeitige Teilnahme an der Erarbeitung einer Leistungsvereinbarung würde auch dazu beitragen, unsere Organisation für die Zukunft gut aufzustellen, um die künftig geforderten Aufgaben zu erfüllen.

Der Landtag hat sich in oben erwähnter Sitzung ganz klar und eindeutig dafür ausgesprochen, dass auch die Familienhilfe Balzers weiterhin finanziell gefördert wird. Für das Land hat die Form der Organisation keine finanziellen Konsequenzen, zumal neu nach Leistungen subventioniert werden soll und nicht mehr nach

Aufwand. Es soll in Liechtenstein möglich sein, dass man auf organisatorisch unterschiedlichen Wegen die Zielsetzung einer optimalen Versorgung der Bevölkerung in den angeführten Bereichen erreicht.

Alle Beteiligten sind mit klaren Zielen und grossem Engagement dabei, das Projekt «Lebensraum Schlossgarten» zur Realisierung zu bringen, als ein Beitrag an die Lebensqualität in unserer Gemeinde, der Betreuung und Pflege im ambulanten und stationären Bereich als Gemeinschaftsaufgabe definiert.

Alter Pfarrhof Balzers

Mit der Finissage zur Ausstellung «Buab, ma duat di is Schwoobaland! – Liechtensteinische Kinder als Schwabengänger» am 2. Dezember 2012 ging ein ereignis- und erfolgreiches Jahr der noch jungen Institution «Alter Pfarrhof Balzers» zu Ende.

Ausstellungen

Am 11. Februar 2012 wurde die Ausstellung «Leben im Alten Pfarrhof» eröffnet. Diese erste Ausstellung im neuen Balzner Kulturzentrum widmete sich der fast 300-jährigen bewegten Geschichte des Alten Pfarrhofs. Neben Wissenswertem zur Baugeschichte lernten die Besuchenden die Menschen kennen, deren Leben und Schicksal über die Jahrhunderte mit diesem Haus verbunden waren. Immer wieder zeigen sich Besucherinnen und Besucher begeistert über die gelungene Renovation des alten Pfarrhauses.

Der Alte Pfarrhof ist seit 2011 Partner eines überregionalen Projekts zur Aufarbeitung des Themas «Schwabenkinder». Durch die Projekt-Teilnahme bot sich für Liechtenstein erstmals die Gelegenheit zur vertieften wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit einem Thema, das hierzulande bisher wenig bekannt war. Am 30. Juni 2012 wurde die Ausstellung «Buab, ma duat di is Schwoobaland! – Liechtensteinische Kinder als Schwabengänger» eröffnet. Sie folgte den einzelnen Stationen, die Schwabenkinder während einer Saison durchlebten – vom Abschied von Zuhause bis zur Rückkehr. Durch Rückmeldungen aus dem Publikum konnten immer wieder neue Erkenntnisse in die Ausstellung integriert werden. Erwähnt sei hier der bis anhin in der Öffentlichkeit unbekannte zweite Erlebnisbericht eines liechtensteinischen Schwabenkindes, die Tonbandaufnahmen des späteren Lehrers Lorenz Eberle aus Triesenberg. Bis zum 2. Dezember 2012 besuchten knapp 2'000 Personen aus Liechtenstein, der Schweiz, Österreich und Deutschland die Ausstellung. Auch wenn die Ausstellung nun zu Ende ist, bleibt das eingerichtete Schwabenkinder-Forschungszimmer erhalten, damit auch weiterhin Besuchende danach forschen können, ob Vorfahren oder Bekannte als Kinder ins Schwabenland ziehen mussten.

Ort der Weiterbildung

Zum einen fanden im Begleitprogramm der oben genannten Ausstellungen mehrere Vorträge und Kurse statt, z. B. ein Vortrag über das Breitflügelfledermaus-Quartier im alten Pfarrhaus von Silvio Hoch und Monika Gstöhl, über Schwabenkinder aus oberschwäbischer Perspektive von Stefan Zimmermann und Christine Brugger oder zwei Kochkurse, an denen man die Zubereitung von Hafaläb und tibetischen Momos erlernen konnte.

Zum anderen fanden bereits die ersten Freizeitkurse der Erwachsenenbildung Stein Egerta im Alten Pfarrhof statt: «Kräuter erkennen, ernten und verarbeiten» mit Esther Eberle-Schubiger und Marianne Hasler vom Kräutergarten Balzers und «Gitarrenkurs für Anfänger» mit Christel Kaufmann. Der Verein ProObstbaum führte den Kurs «Maischeherstellung für einen Edelbrand» im Alten Pfarrhof durch.

Schulen sind herzlich willkommen

Knapp dreissig Schulklassen aus ganz Liechtenstein – vom Kindergarten bis zu den weiterführenden Schulen und zum 10. Schuljahr – haben die speziell zusammengestellten Schulangebote zur Eröffnungs- und Schwabenkinder-Ausstellung genutzt.

Zudem führten mehrere Schulklassen im Rahmen der Feierlichkeiten «300 Jahre Liechtensteiner Oberland» Projektstage im Alten Pfarrhof durch, so Klassen der Weiterführenden Schulen Triesen und der Oberschulen Vaduz und Eschen. Die Realschule Balzers präsentierte am 4. Mai die verschiedenen Projektergebnisse ihrer «Einsteinwoche» auf dem Pfarrhof-Areal.

Ehrung, Reiseziel Museum, Adventszauber...

Am 15. Januar fand eine Ehrung für die Balzner Schauspielerinnen Sarah Viktoria Frick, zweifache Nestroy-Preisträgerin, statt. Der Balzner Kulturspaziergang am 28. Ap-





ril, organisiert vom Bildungshaus Gutenberg, endete mit einer Besichtigung des Alten Pfarrhofs. Der Umwelt- und Energietag am 17. Juni fand seinen Abschluss ebenfalls auf dem Pfarrhof-Areal. Zusammen mit 36 Museen in Vorarlberg und Liechtenstein nahm der Alte Pfarrhof am Sommerprogramm «Reiseziel Museum!» teil. Fast 300 Kinder und Erwachsene aus Liechtenstein und Vorarlberg machten beim eigens ausgearbeiteten Familienangebot mit, bei dem die «Schwabenkinder» im Mittelpunkt standen. Schliesslich lud die Freizeitkommission am 1. Dezember zum zweiten Adventszauber ein.

... Sitzungen, Hochzeitsfeiern ...

Einige Räume wurden auch als Sitzungszimmer genutzt, sei dies von gemeindeinternen Kommissionen oder Vereinen oder von Auswärtigen wie z. B. vom Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung. Der renovierte alte Pfarrstall diente bereits mehrmals als Kulisse für Hochzeitsaperitifs.

Balzner Kulturgütersammlung

Auf Initiative des damaligen Vorstehers Emanuel Vogt wurde 1967 in der Gemeinde mit dem Sammeln von Kulturgütern begonnen. Bis heute ist die Sammlung auf über 11'000 Objekte angewachsen. Der Gemeinderat hat beschlossen, Fabienne Delarue für die fachgerechte Betreuung der Sammlung befristet anzustellen.

1974 erwarb die Gemeinde Balzers von Emil Biedermann, dem letzten Bewohner des Kiefer-Martis-Huus in Ruggell, eine Drechselbank samt Zubehör. Da die Balzner Sammlung über mehrere Drechselbänke aus Balzers verfügt, wurde jene am 7. November 2012 zum Ursprungsort zurückgebracht und der Kulturgütersammlung der Gemeinde Ruggell übergeben.

Dreharbeiten im Frühmesserhaus

Noemi Preiswerk, Absolventin des Studiengangs Intermedia der Fachhochschule Vorarlberg Dornbirn, führte am 8. August im Frühmesserhaus (Winkel 6) Dreharbeiten für ihren Abschlussfilm durch.

Ausblick

Für das kommende Jahr sind bereits mehrere Ausstellungen und Projekte in Vorbereitung, so unter anderem eine Ausstellung zu Liechtensteiner Auswanderer, Hungertücher und Balzner Pfadfinder, aber auch ein Kulturtag in Zusammenarbeit mit der Kulturkommission.

Gemeinschaft pflegen

«Wie fruchtbar ist der kleinste Kreis, wenn man ihn wohl zu pflegen weiss». Dieses Zitat von Johann Wolfgang von Goethe beschreibt eindrücklich, wie wertvoll und anspruchsvoll eine funktionierende Gemeinschaft ist. Angefangen in der Familie, im Berufsleben, in der Freizeit bei einem Verein oder als Mitglied in einer sozialen Institution sind wir tagtäglich dazu aufgefordert, unsere sozialen Kontakte zu unseren Mitbürgern zu pflegen. Die Gemeinde unterstützt dabei dieses Miteinander auf vielfältige Weise.

In dieser vorweihnachtlichen Zeit besinnen wir uns vermehrt an unsere Familien und Freunde. Eine gute Gesellschaft wird gesucht um im kleinen Kreis sich Glück und Zufriedenheit zu wünschen. Jedes Familienmitglied trägt seinen Beitrag dazu bei, die Gemeinschaft zu fördern und die sozialen Kontakte zu stärken. Anlässe während des Jahres wie der Femelezmorga der Gemeinde bieten den Familien eine gute Gelegenheit um sich auch gegen aussen der Dorfgemeinschaft zu widmen und sich auszutauschen. Das Gemeindesportfest ist die Gelegenheit für Familien und für Jung und Alt, sich auf spielerische Weise in die Gesellschaft einzubringen und aktiv am Dorfleben teilzuhaben.

Im Schulalter erhalten die Jugendlichen Einblick in die Strukturen der Bildungsinstitutionen. Es gilt sich an Regeln zu halten um ein respektvolles Miteinander leben zu können. Diese Gemeinschaft wächst miteinander auf und dauert oft ein Leben lang. Kontakte werden geknüpft und Freundschaften entstehen. Die Betreuung Jugendlicher, auch ausserhalb der Familie liegt der Gemeinde besonders am Herzen. Im Jugendtreff findet ein altersgerechter Austausch mit pädagogischer Betreuung statt und in den

verschiedenen Vereinen des Dorfes wird gezielt Jugendförderung betrieben, was vieles zu einer funktionierenden Gesellschaft beiträgt. Am jährlichen Jungbürgertag mit den verschiedenen Workshops stehen dann erneut der Zusammenhang und die Festigung der Freundschaft im Mittelpunkt.

Später im Berufsleben stehen wir in Kontakt mit unterschiedlichen Personen. Jeder Einwohner trägt mit seinen übernommenen Aufgaben einen unverzichtbaren Beitrag dazu bei, eine funktionierende Dorfgemeinschaft, wie wir sie kennen, aufrechtzuerhalten. In der Freizeit erbringen viele von uns ehrenamtliche Tätigkeiten in Vereinen, Hilfsorganisation oder kulturellen Institutionen. Diese Vielfalt von verschiedensten Angeboten ist eine Bereicherung für ein soziales Miteinander. Mit Anlässen wie dem Femelezmorga, dem Gemeindesportfest und unzählig anderen wird von Seiten der Gemeinde der Pflege der Gesellschaft einen hohen Stellenwert beigemessen. Nur dank der aktiven Beteiligung vieler Freiwilliger am Dorfgeschehen wird Balzers zu einer grossen, integrierenden Gemeinschaft.

Den älteren Menschen in Balzers kommt eine nicht weniger bedeutende Rolle zu. Sie sorgen mit ihrer Erfahrung und ihrem Engagement in der Familie und in der Gemeinde dafür, dass die bewährten Strukturen erhalten bleiben. Mit ihrem unermüdlichen Einsatz zum Gemeinwohl sind sie ein unverzichtbares und geschätztes Mitglied unserer Gesellschaft. Der alljährliche Seniorenausflug wird daher von der Gemeinde genutzt, sich ganz herzlich bei unseren Senioren dafür zu bedanken.

Balzers hat eine gut funktionierende Gesellschaft, die geprägt ist von einem Miteinander von Jung und Alt. Die nötigen Strukturen um das zu erreichen sind vorhanden und gelten auch weiterhin aufrechtzuerhalten. «Mier z Balzers» können uns glücklich schätzen, in einer intakten, friedlichen Gesellschaft aufzuwachsen und alt zu werden. Gemeinsam, mit der Unterstützung aller, können wir dafür sorgen, dass unser Balzers auch weiterhin so lebenswert bleibt.





Pfarrkirche – Wundern erwünscht

Am Samstag, 27. Oktober 2012 nutzten über 200 kleine und grosse Leute die Gelegenheit, die Kirche bis in alle Winkel zu begehen, wundrig hinter jede Türe zu schauen, Führungen mitzumachen und Fragen zu stellen.

Markus Burgmeier, der Leiter unseres Kultur Museums Alter Pfarrhof, berichtete kompetent über die 100-jährige Baugeschichte der Kirche. Die Führung zur künstlerischen Gestaltung, welche die Gemeinderätin Christel Kaufmann durchführte, gab Aufschluss über biblische, theologische und liturgische Details und Hintergründe. Die frisch gereinigte Orgel wurde vom Organisten Thomas Nipp auf spannende Weise gezeigt und vorgeführt. Auch hier wurden für die Besucher Türli und Klappen geöffnet und erklärt, wie und wo die Töne gebildet werden und herauskommen. Über 100 Leute nahmen den steilen Aufstieg zu den Glocken im Turm und zum Dachstuhl auf sich. Mesmer Urs Vogt und sein Vorgänger Jakob Bürzle wussten viel zu erzählen über Gewichte, Inschriften und darüber, welche Glocke zu welchem Anlass läutet. In der Sakristei waren die wertvollen sakralen Gegenstände einmal nicht im Tresor, sondern schön zur Besichtigung hergerichtet. Hier hat auch die frühere Hilfsmesmerin Edeltraud Frick bei der Aufsicht geholfen und in der Tauf- und Friedhofkapelle gaben Kaplan Pirmin Zinsli und Hilfsmesmerin Sonja Wolfinger Antworten auf Fragen.

Im Zelt wurde von der Gemeinde eine feine Suppe oder eine Grillwurst offeriert. Der Frauenverein verkaufte zu Gunsten der Ortscaritas Kaffee, Kuchen und die Jubiläums-Rosenkränze, welche von Vereinsmitgliedern in Handarbeit hergestellt wurden. Eine Fotodokumentation berichtete über das Pfarreileben des laufenden Kirchenjahres.

Dank der zuverlässigen Arbeit von den Mitgliedern des Kirchenrates, des Pfarreirates, des Frauenvereins und zusätzlichen HelferInnen sowohl in der Kirche wie auch im Zelt und dank dem grossen Interesse von Seiten der Bevölkerung wurde dieser Tag zu einem rundum gelungenen Anlass.

2. Balzner Famelezmorga

Im Jahr 2010 wurde der Balzner Famelezmorga das erste Mal mit grossem Erfolg durchgeführt. Da die Rückmeldungen aus der Bevölkerung allesamt positiv waren, wurde entschieden, den Balzner Famelezmorga auch dieses Jahr durchzuführen. Unter der Leitung von Alexander Vogt vom Ressort Gesundheit organisierte das Kernteam der Gesundheits- und Seniorenkommission der Gemeinde zusammen mit freiwilligen Helfern die zweite Durchführung dieses beliebten Anlasses.

Treffpunkt war wieder ein Sonntagmorgen im August beim Biobauernhof der Familie Frick, Kapelle Balzers, wo schon früh Besucher mit den Fahrrädern oder zu Fuss eintrafen.

Unter dem Motto: «Die Natur weiss, was gut ist», konnte sich die Bevölkerung in herrlicher Umgebung bei einem feinen, gesunden Frühstück stärken und sich über den biologischen Landbau informieren. Die zahlreichen Besucher konnten ein reichhaltiges Frühstück mit frischen Produkten aus Balzers und Umgebung in gemütlichem, ungezwungenem Rahmen geniessen, was rege in Anspruch genommen wurde.

Der 2. Balzner Famelezmorga wird uns in guter Erinnerung bleiben. Vor allem das Wetter hat wieder voll mitgespielt und sehr zum erfolgreichen Famelezmorga 2012 beigetragen. Ca. 400 Erwachsene und Kinder haben am diesjährigen Anlass teilgenommen, was für die Veranstalter eine kleine Entschädigung für ihre Mühe war.

Das Organisationskomitee bedankt sich bei

- der Gemeinde Balzers (Saal-Team, Werkhof-Team)
- den Kräuterfrauen für die Dekoration der Tische und den frischen Tee und Sirup;
- Manfred Büchel für den Kuschelzoo mit seinen Hasen;
- Karl Frick, dass wir bei ihm Zuhause auf dem Hof den Famelezmorga durchführen konnten;
- bei allen freiwilligen Helfern, die tatkräftig mitgeholfen haben;
- allen anderen, die uns mit Ihrem KOMMEN gezeigt haben, dass wir mit dieser Veranstaltung richtig liegen und sie einen entsprechenden Wert in der Gemeinde hat.

Krippe Mariahilf-Kapelle

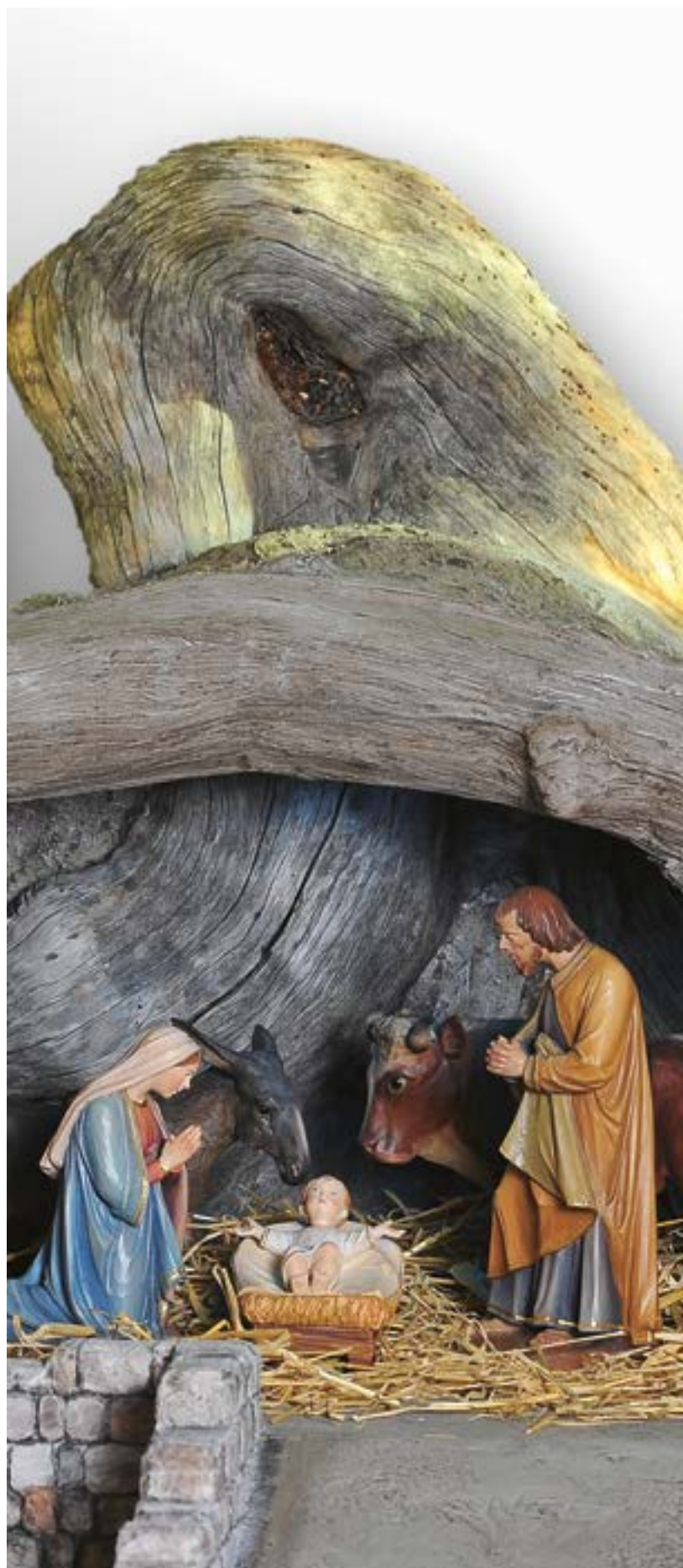
Einweihung Krippe Mariahilf-Kapelle

Der im Januar ausgebrochene Brand in der Mariahilf-Kapelle hat die damalige Krippe stark in Mitleidenschaft gezogen. Etliche Krippenfiguren aus dem Jahr 1895 wurden zerstört und mussten erneuert werden. Anhand von Skizzen und Fotografien konnten die Figuren originalgetreu nachgeschnitzt werden. Die aus dem Südtirol stammende Firma Stauflesser, die schon die Originale anfertigte, konnte für diese herausfordernde Arbeit gewonnen werden.

Es war nicht gerade einfach, die Schnitzerei zu finden, die schon die Figuren der alten Krippe von 1895 gefertigt hat. Lange Recherchen waren nötig, die traditionsreiche Firma aus dem Brandnertal ausfindig zu machen, die zum grossen Glück seit 1875 noch immer weiterbesteht.

Dank der guten Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und der Firma Stauflesser erfreuen sich nicht nur Kinder an den nachgeschnitzten Figuren: Maria, Jesuskind, Josef, Verkündigungengel, Esel, Ochse und kniendem Hirten.

An der Einweihung der Krippe vom 28. November konnte die gelungene Restaurierung und Erneuerung bestaunt werden. Die mit viel Liebe zum Detail geschnitzten Krippenfiguren erstrahlen nun über die Weihnachtszeit wieder in der durch den Krippenbauverein Balzers erbauten Krippe in der Mariahilf-Kapelle. Ein genaues Hinsehen auf die wunderschön zusammengestellte Krippe, die feinen Details und des gesamten Arrangements lassen die Freude auf Weihnachten noch grösser werden.





50 Jahre Wasserwerk Balzers – Tag der offenen Tür

Der Gang durch die Geschichte der Balzner und Mälsner Wasserversorgung zeigt: Wasser ist ein kostbares, ein unentbehrliches Gut. Für dessen Beschaffung hat die Bevölkerung von Balzers und Mäls zu jeder Zeit grosse Anstrengungen unternommen, Entbehrungen in Kauf genommen und bei Bedarf erhebliche Geldmittel eingesetzt. Um die beiden Wasserversorgungen Balzers und Mäls weiter optimieren zu können, wurde am 1. Januar 1962 das Wasserwerk gegründet und Arnold («Noldi») Frick als ersten Wassermeister angestellt.

Der Umfang der Wasserversorgung hat sich in den letzten 50 Jahren enorm vergrössert. Hatte es 1962 noch ca. 12 km Haupt- und Hausanschlussleitungen, so sind es heute ca. 74 km, die betreut werden müssen. Im selben Umfang haben auch die anderen Anlagen zugenommen. So sind es heute etwa 7-mal mehr Hydranten, Hauptschieber oder Spezialschächte. Waren 1962 noch 5 Wasserzähler, die gewartet und abgelesen werden mussten, so sind es 50 Jahre später 1'402 Stück.

Das Wasserwerk ist heute ein Lebensmittelbetrieb, das den Anspruch hat, jederzeit seinen Kunden Trinkwasser in bester Qualität und ausreichender Menge zu liefern. Eine lückenlose Versorgung bedingt, dass das Wasserwerk 365 Tage im Jahr und 24 Stunden pro Tag einsatzbereit ist.

Ausserhalb der normalen Arbeitszeit besteht ein Pikettendienst, welcher bei Notfällen und Störungen zum Einsatz gelangt.

Am Sonntag, 16. September 2012 hatten die Balzner Bevölkerung und geladene Gäste aus anderen Gemeinden die Gelegenheit, das Wasserwerk und einen Teil der Ausenbauwerke näher kennen zu lernen. Etwa 300 Kinder und Erwachsene besichtigten die Wasserversorgung.

Dabei konnte man das Innenleben von Schieber und Hydranten bestaunen, sich über die komplexe Steuerung der Wasserversorgung informieren lassen, anhand einer Fotocollage den Arbeitsumfang des Wasserwerks nachvollziehen und auf alten Plänen die Wasserversorgung vor 100 Jahren betrachten. Speis und Trank war von der Gemeinde offeriert.

Wohin uns die Reise zur Wasserversorgung die nächsten 50 Jahre führen wird, ist nicht gänzlich vorsehbar. Klar ist jedoch, dass gutes und ausreichendes Trinkwasser lebenswichtig ist und dass wir hierfür unser Bestes geben müssen!

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Wasserwerkes wurde eine Broschüre herausgegeben. Die Broschüre «50 Jahre Wasserwerk 1962 – 2012» kann im Internet unter www.balzers.li heruntergeladen oder beim Frontoffice der Gemeindeverwaltung Balzers bezogen werden.

Dem Alter zur Freude

Was 1957 erstmals als eine Ausfahrt für die älteren Männer und Frauen in Balzers begann, jährte sich am 29. August zum 56sten Mal. Die Gemeinde lud zum Seniorenausflug nach Friedrichshafen ein.

1957 wurde die Institution «Dem Alter zur Freude», wie es damals hiess und im Buch «mier z Balzers» von Emanuel Vogt ausgeführt wird, ins Leben gerufen. Und im gleichen Jahr fand auch der erste «Altersausflug» statt. In einem Bericht im Liechtensteiner Volksblatt konnte man lesen: «Der 15. August gestaltete sich in Balzers zu einem schönen Freudentag der älteren Leute. Unter dem Motto: «Dem Alter zur Freude» sammelten sich kurz vor 1 Uhr beim Schulhaus 37 Privatautos von Balzers, worin über hundert Leute über 65 Jahren aus der Gemeinde Balzers Platz genommen hatten. Fahrer und Mitfahrer erhielten von Trachtenmädchen ein Strüsschen aufgesteckt, worauf die Kolonne eine Fahrt durch unser Land machte.»

In den ersten Jahren chauffierten jene, die ein Privatauto besaßen, die älteren Herrschaften. Der Fahrer und damit Autobesitzer übernahm jeweils die Kosten für den Zvieri für seine Passagiere. Gegen Abend fand im Gemeindesaal ein Essen mit Getränken und Darbietungen der Vereine statt. «Dabei herrschte immer eine fröhliche Stimmung und es wurde sogar noch getanzt».

Für die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer war dieser Altersausflug wohl der einzige Ausflug überhaupt, den sie im Laufe des Jahres unternehmen

konnten. Nur wenige besaßen ein Auto, geschweige denn einen Führerschein. Einer davon war Professor Dr. Max Auwärter, der nicht wenig dazu beigetragen hatte, diese nun zur Tradition gewordenen Ausflüge aus der Taufe zu heben.

Die erste Ausfahrt ging noch durchs Ländle, gefolgt von einem Ausflug nach Jenins. 1959 wurden die Seniorinnen und Senioren ins Malbun gefahren, dann ins Zollhaus Gams.

Von wegen langsame Balzner: Die Balzner waren, was den Altersausflug anbelangt, die schnellsten und ersten, die mit dieser Tradition begonnen haben, gefolgt noch im gleichen Jahr von den Triesnern.

Immer noch zur Freude vieler

Seit jenem ersten Ausflug sind 55 Jahre vergangen. Einiges hat sich verändert. Statt Privatautos stehen am 29. August vier Busse beim Gemeindezentrum bereit, um die 185 Seniorinnen und Senioren diesmal ins baden-württembergische Friedrichshafen zu fahren. Begleitet werden sie von Vorsteher Arthur Brunhart, Vizevorsteherin Monika Frick, Kaplan Pirmin Zinsli, Samariterinnen und Trachtenfrauen. Für Leib und Seele ist gesorgt und nachdem alle der Empfehlung, sich anzugurten, gefolgt sind, kann die Fahrt bei Sonnenschein und guter Laune begonnen werden.

Im Kurgartenrestaurant in Friedrichshafen bietet sich die Gelegenheit, den Blick in die Runde aller Mitrei-



senden zu werfen. Einstige Schulkameradinnen und Schulkameraden, Frauen und Männer, die sich beim Singen, auf der Arbeit oder bei so manchen Gemeindeganlässen immer wieder begegnet sind, sitzen plaudernd zu Tisch und unterhalten sich über gemeinsam Erlebtes, Familien, Freunde und Gesundheit, Politik und Alltag und sogar das Alter. Immerhin ist die älteste Teilnehmerin, Marile Vogt, bereits 93-jährig.

Nach einer Hochzeitssuppe, Rinderbraten und für die Gegend obligaten Spätzle gesteht Gemeindevorsteher Brunhart dann auch, dass er sich doppelt auf den heutigen Tag gefreut habe, einmal, um einen mehr oder weniger spannenden Tag im Büro mit diesem Ausflug zu tauschen, und zum Zweiten, um mit allen ins Gespräch zu kommen und vielleicht auch den einen oder anderen Gedanken, die eine oder andere Idee mitzubekommen. Er bedankt sich bei Isolde Frick, die namens der Gemeinde, zusammen mit Vizevorsteherin Monika Frick, diesen Anlass organisiert hat.

Gewonnene Jahre bieten Chancen

«Im AHV-Alter ist man heute, wie man sagt, im besten Alter und hat meistens das Interesse und die Lebensfreude, zusammen etwas zu unternehmen», und es freue ihn, dass fast 190 Personen teilnahmen. «Auch die öffentliche Diskussion über das Alter hat sich geändert und immer mehr Menschen erkennen, dass die gewonnenen Jahre viele Chancen bieten. Das heisst auch, man muss die verlängerte Lebenserwartung mit Qualität erfüllen.» Dies treffe auf einzelne Personen, aber auch die öffentliche Hand zu. Es gelte, den Alltag zu nutzen, Herausforderungen anzunehmen, auch wenn das zuerst anstrengend erscheine. Das halte nicht nur geistig, sondern auch körperlich gesund.

Die Gemeinde solle zeigen, dass sie der älteren Generation viel zu verdanken habe. Aber die Gemeinde habe in Bezug auf die ältere Generationen auch eine Verantwortung und sei deshalb bestrebt, «unser Dorf» für alle Generationen wohnlich und so praktisch wie möglich auszugestalten, was auch in den Arbeiten für einen adäquaten Lebensraum Schlossgarten und das Projekt «Wohnen im Alter» und «Betreutes Wohnen» zum Ausdruck komme.

Den guten Wünschen des Vorstehers folgen ein Dessert und dann ein Bummel durch die Stadt, ein Strandspaziergang oder einfach eine Tasse Kaffee in einem der Strandcafés, wo auch prompt ein Zeppelin am Horizont erscheint. Ein Besuch im Zeppelinmuseum erübrigt sich damit schon fast.

Über den Bodensee und an neue Ufer

Es wird jetzt Zeit, sich auf die Fähre zur knapp einstündigen Schifffahrt nach Romanshorn zu begeben. Dort warten die Busse für die Fahrt zum Zvieri im Restaurant Rheinspitz in Altenrhein. Vizevorsteherin Monika Frick gibt ihrer Freude Ausdruck, dass auch einige Jungseniorinnen und Jungsenioren sich zur Teilnahme entschlossen haben. Geselliges Beisammensein hänge eben nur bedingt vom Alter ab, in diesem Fall mindestens Jahrgang 1948 sein. Die Vertreter dieses Jahrgangs heisst sie namentlich und besonders herzlich willkommen.

Geburtstagskinder

Es ist ihr auch nicht entgangen, dass zwei Geburtstagskinder, nämlich Katharina Buol und Antonia Nigg, unter uns weilen. Monika Frick übergibt ihnen ein kleines Geschenk und muss die Anwesenden nicht zweimal bitten, in ein gemeinsames «Happy Birthday» einzustimmen.

Auf Wiedersehen im nächsten Jahr

Monika Frick bedankt sich bei allen, lobt die Chauffeure für die sichere und angenehme Fahrt und wünscht einen schönen Abend und ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Und immer noch scheint die Sonne. Sie begleitet uns nach Hause. Naja, fast! Denn ein paar Meter vor der Haustüre mag den einen oder anderen, falls der Heimweg per pedes angetreten wurde, der erste Regen doch noch überrascht haben, knapp, was aber keineswegs die guten Erinnerungen trübt, die an diesen Tag zurückbleiben.





Jungbürgertag 2012

Am 6. Oktober 2012 trafen sich strahlende Balzner Jungbürgerinnen und Jungbürger im Alten Pfarrhof bei bestem Herbstwetter. Begrüsst von Arthur Brunhart begann der Nachmittag mit einer ernsthaften Führung durch die Ausstellung «Schwabenkinder». Anschliessend ging es weiter mit der Einteilung der Funshops, zu denen sich die jungen Erwachsenen im Vorfeld anmelden konnten. Wie üblich waren auch die Vertreter des Gemeinderats mit dabei.

Die Gruppe der Paparazzis unter der Führung von Vaterland-Korrespondentin Desirée Vogt und dem Fotografen Daniel Schwendener begleiteten die einzelnen Funshops und berichteten darüber in der im Anschluss gedruckten Zeitung. Da wurde geschrieben und geknipst, was das Material hergab.

Der begehrteste der Shops ist wie jedes Jahr das «Moschta». Erich Vogt holte mit den Teilnehmenden und seinem urhigen Humor das Obst direkt von den Bäumen. Anschliessend wurde es zur Mosterei Unterm Schloss gebracht und dort unter fachkundiger Führung von Walter Brunhart zu schmackhaftem Süssmost verarbeitet. Die Ausführungen des Mostchefs Walter reichen weit in die Geschichte des Apfels zurück. Der süsse Saft wurde am Abend im Riet getrunken.

Nicht fehlen durfte natürlich die musikalische Variante. Wie schon die Jahre zuvor brauchte es keine Überredungskünste um «Rääs» zum Mitmachen zu bewegen.

Im Probelokal wurde mit der Unterstützung der ganzen Band an Melodie und Text gefeilt – und das Ergebnis kann sich hören lassen. Am Abend wurde das Lied allen präsentiert.

Ein weiteres Highlight war das Luftgewehrschiessen mit den Balzner Sportschützen unter der Leitung von Johannes Egger und Otto Büchel. Nach einer Einführung in die Kunst des Schiessens durfte geübt werden, damit zum Schluss ein Wettkampf, gestärkt durch einen Zvieri, durchgeführt werden konnte. Die meisten zeigten sich recht talentiert und das wurde auch von den anwesenden Gemeindevertretern gesagt – angeführt von Bruno, unserem Gemeindepolizisten.

Am Abend trafen sich alle gutgelaunt und «herausgeputzt» im Restaurant Riet. Dort gab es neben einem feinen Abendessen mit Wein von den Balzner Winzern noch reichlich Gelegenheit sich über den Nachmittag auszutauschen, sich über die gemachten Schnappschüsse zu amüsieren und in der druckfrischen Zeitung zu blättern.

Fazit des Nachmittags; der Jahrgang 1994 kann mit ruhigem Gewissen in die Gesellschaft der Erwachsenen aufgenommen werden. Sie haben genug Eigenverantwortung und Mut um ihr Leben zu bewältigen und ihre Umwelt mitzugestalten. Seitens der Gemeinde wünschen wir viel Spass und Erfolg im Erwachsenenleben!

Am 20. Oktober 2012 durften die 94-iger aller Gemeinden nochmals mit den Vertretern des Landes und auf Schloss Vaduz ihre Volljährigkeit feiern.

Gemeindesportfest Balzers

Die Sportkommission Balzers, unter der Leitung von Gemeinderat Marcel Kaufmann, organisiert jährlich den Grossanlass «Gemeindesportfest». An verschiedenen Stationen können die Teilnehmer ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen und sich in verschiedensten Sportarten messen. Nicht zu kurz kommen dürfen die Faktoren Spass und Geselligkeit, auf die einiges Gewicht gelegt wird.

Das vielfältige Programm enthielt für jeden Sportbegeisterten und die Familien genügend Auswahl, sich für das Richtige zu entscheiden. Wer die Wahl hat, hat die Qual – dieses Sprichwort galt besonders am diesjährigen Sportfest. Ob man sich nun für Dart (Pfeilwurf), Schwimmen, Tischtennis, Luftgewehrschiessen oder Fussball, oder gar alles, entschieden hatte, die polysportive Betätigung stand im Vordergrund. Der Spass an dem Gemeinsamen war aber weitaus wichtiger als die Einzelleistungen der jeweiligen Sportarten.

Viel Neues war deshalb auf dem Programm. An Workshops konnte man sich in der Kunst des Zumba üben, den Hipp-Hopp Tanz erlernen, sich sein Handicap beim Golf verbessern oder die Kunst des Modellfliegens aneignen. Je nach Alter und Interessen wurden dazu die verschiedensten Workshops angeboten.

Am Sportfest sind traditionell die Kinder mit grossem Eifer an der Sache. Selbstverständlich werden sie von ihren Eltern tatkräftig unterstützt und zu Höchstleistungen

angespornt. Neben den sportlichen Aktivitäten darf die Geselligkeit nicht fehlen. Viele nutzen die Gelegenheit, Freunde wiederzusehen und gemütliche Stunden miteinander zu verbringen.

Die Organisation des Grossanlasses unter der Leitung der Sportkommission kann aber nur mit Hilfe der Balzner Sportvereine gelingen. Die aktive Teilnahme der Vereine ist dann auch der Schlüssel zum Erfolg. An fünf bis sechs Sitzungen im Jahr wird dieses Ereignis akribisch vorbereitet um schon im Vorfeld Fehler oder Pannen auszuschliessen. Als Anlass im Freien ist das gute Gelingen jedoch wetterabhängig – und das kann jede noch so gute Organisation leider nicht beeinflussen.

Dr schnällscht Hafaläb gehört wie jedes Jahr zu den Höhepunkten beim Sportfest. Da wird gerannt, was das Zeug hält und verbissen um jede Zehntelsekunde gerungen. Erstmals waren heuer auch Kindergärtner am Start, die vor den Augen ihrer Eltern und Grosseltern um die Spezialpreise rangen.

Das Sportfest hat zum Ziel, die Einwohner für den Breitensport zu begeistern und sich sportlich zu betätigen. Die Sportvereine können sich vorstellen und erlauben einen Blick hinter die Kulissen ihrer Vereinstätigkeit. Das gute Zusammenarbeiten aller Vereine ist das Rezept für einen erfolgreichen Sporttag. Dass dieses Ziel erreicht wurde, war aus den vielen strahlenden Kinderaugen ersichtlich, was die Organisatoren und Teilnehmer für ihren Aufwand entschädigte.





Balzers goes Marathon

Eine Leseaktion der Bibliothekskommission in Zusammenarbeit mit Realschule und Primarschule. Am 25. Oktober starteten Bibliothek und Schulplatz Balzers eine gemeinsame Aktion zur Förderung der Lesefreude. Dass sich dabei die Organisatoren gleich an einen Marathon wagten, zeugt von einer offensichtlich allgemeinen Leselust im südlichsten Dorf des Landes!

Während 42 Tagen war in Balzers Lesen Trumpf! Jede der 11 teilnehmenden Schulklassen hatte sich verpflichtet, bis am 4. Dezember zwischen 3'000 (Primarschule) und 4'200 (Realschule) Seiten zu verschlingen, damit die 42'195 Seiten gelesen und alle als Sieger des Marathons gefeiert werden konnten. An drei Stationen konnten die TeilnehmerInnen sich und andere «verpflegen» bzw. Bücher vorstellen und Leseprojekte einer weiteren Öffentlichkeit präsentieren. Am 25. Oktober war der Startschuss, bei ungefährer Marathonhälfte – am 21. November – erfolgte eine nächste Präsentation und am 4. Dezember war die Schlussveranstaltung.

Beim Kickoff in der Gemeindebibliothek erfuhren und erlebten die zahlreich erschienenen Anwesenden alles Mögliche über Bücher und was daraus entstehen kann: Die erst 16-jährige Balzner Jungautorin und diesjährige Realschulabsolventin Jacqueline Frick überraschte mit Auszügen aus ihrem Debütroman «Die blaue Blume». Die spannende und auch sehr unterhaltsame Geschichte entführt die LeserInnen in eine bunte Fabelwelt vergangener Zeiten. In einem fingierten Dialog lässt sie Figuren auftreten, die überraschend schnell Konturen und Charakter bekommen; eine Fortsetzung ist geplant.

Der Balzner Marathonläufer Dominik Frommelt erzählte wortgewandt und witzig Episoden aus der härtesten Laufdisziplin der Leichtathletik. Geschickt schlug er Brü-

cken von seiner Lauftätigkeit zum Lesemarathon. Zwischen diesen Beiträgen stellten SchülerInnen der Realschule Bücher vor und wiesen auf die kreativ gestalteten Zeichnungen rund um das Thema «Lesemarathon» hin, welche zurzeit die Bibliothek zieren. Der neu gegründete Primarschulchor «Vocelli» liess mit kräftigen, hellen Stimmen einige Lieder und Raps erschallen. Das Publikum dankte es ihnen mit kräftigem Applaus.

Die Leiterin der Bibliothek Roswitha Vogt wies schliesslich auf die Teilnahmemöglichkeiten auch erwachsener LeserInnen hin. So konnten Erwachsene Kinder «sponsorn» und zu hohen Leseleistungen animieren: Mit dem anfallenden Betrag wird eine bedürftige deutsche Bibliothek in Schässburg (Rumänien) unterstützt.

Das Präsentationsfenster vom 21. November gehörte dann wieder ganz der Schülerschaft. Sie führten vor, was sich aus Texten so alles machen lässt: Sagen wurden gespielt und erzählt, Lese-Werbespots aufgeführt, Bilder eines Buches inszeniert, Zungenbrecher geübt, Nubes-Gedichte vorgetragen usw. Das junge Publikum aus Real- und Primarschule entpuppte sich als begeisterte Zuseher und liess sich mitreissen. Eine EGU-Gruppe der Primarschule besuchte verschiedene Kindergärten und präsentierte die rührende und sinnige Kindergeschichte vom Clown, der nein sagte.

Eine Vielfalt von fantasievollen Textinterpretationen blitzte auch bei Marathonende auf: Am 4. Dezember kamen nochmals verschiedene Produktionen vors Publikum. Ausserdem konnte Gemeinderat Tom Büchel die erfolgreichen Marathonleser ehren und ein paar glückliche Gewinner aus allen TeilnehmerInnen ziehen. Die gelesenen Seiten der 11 Klassen übertrafen schliesslich die Marathonstrecke bei weitem! Einzelne Schülerinnen und Schüler kamen allein auf über 1'000 Seiten. In einer gelungenen amerikanischen Versteigerung konnte die deutsche Bibliothek in Schässburg (Rumänien) rechtzeitig auf Weihnachten beschenkt werden.



«Johann Baptist Büchel – Priester, Erzieher, Historiker, Heimatdichter»

Gleichzeitig mit der Grabfeldsanierung des Friedhofes erhielt das Denkmal von Johann Baptist Büchel eine optische Auffrischung. Die bildhauerische Sanierung und Generalüberholung des Denkmals ist Anlass genug, diesen bedeutsamen Balzner vorzustellen und mehr über ihn zu erfahren.

Am 16. Oktober 1966 wurde die von Georg Malin geschaffene Gedenkstätte vor der Balzner Pfarrkirche eingeweiht. Mit den eingravierten Worten «Johann Baptist Büchel – Priester, Erzieher, Historiker, Heimatdichter» wird dieser Persönlichkeit aus Balzers gedacht.

Johann Baptist Büchel wurde am 1. Juni 1853 als ältester Sohn des Traubenwirts Johann Baptist Büchel und der Katharina, geb. Büchel, in Mäls geboren. Nach dem Besuch der Volksschule in Balzers und des Gymnasiums in Feldkirch, Brixen und Schwyz folgte ein Theologiestudium am Priesterseminar in Chur, wo er am 6. August 1876 zum Priester geweiht wurde. Von 1877 bis 1884 war er Professor und Präfekt am Kollegium Maria Hilf in Schwyz. 1884 wurde er Pfarrvikar von Mauren und von 1885 bis 1887 war er Hofkaplan in Vaduz, wo er auch an der Landesschule Französisch unterrichtete. 1887 wurde er als Pfarrer nach Triesen berufen, wo er bis 1910 blieb. 1897 wurde er zum nicht residierenden Domherrn des Churer Domkapitels ernannt. Von 1898 bis 1924 war er bischöflicher Landesvikar und damit Vorsitzender des liechtensteinischen Priesterkapitels.

Von 1891 bis 1920 wirkte Johann Baptist Büchel ausserdem als Landesschulkommissär, war Mitglied des Landesschulrates und von 1910 bis 1920 Direktor der Landesschule. 1920 trat er in den Ruhestand und nahm seinen Wohnsitz in Benden, wo er bis zu seinem Tod am 14. November 1927 als Kaplan in der Seelsorge aushalf.

Nach Peter Kaiser war Johann Baptist Büchel der zweite bedeutende liechtensteinische Landeshistoriker. 1901 war er Mitbegründer des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, dessen Vorsitzender er von 1922 bis 1927 war. Durch zahlreiche von ihm verfasste Arbeiten, Aufsätze und Vorträge vertiefte er die Kenntnisse über die liechtensteinische Geschichte.

Johann Baptist Büchel war zudem von 1890 bis 1906 und von 1918 bis 1920 Landtagsabgeordneter, von 1898 bis 1905 war er Landtagsvizepräsident.

Johann Baptist Büchel betätigte sich auch als Heimatdichter. Anlässlich der 200-Jahrfeier des Übergangs der



Grafschaft Vaduz an das Haus Liechtenstein verfasste er 1912 z. B. das Freilichtspiel «Bilder aus der Geschichte». 1926 gab er einen eigenen Gedichtband heraus.

Johann Baptist Büchel erhielt mehrer Auszeichnungen für sein Wirken: 1910 erhielt er in Anerkennung seiner Dienste als Pfarrer das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde Triesen. 1919 zeichnete ihn der Fürst mit dem Titel «Fürstlicher Geistlicher Rat» aus und Papst Pius XI. verlieh ihm 1923 den Titel eines «Päpstlichen Hausprälaten».

Balzers hat mir auf Anhieb gefallen.

Antonio Garieri lebt nun seit 34 Jahren in unserer Gemeinde. Als junger Italiener ist er mit 16 Jahren von Kalabrien nach Liechtenstein ausgewandert und lebt seither mit seiner Familie in Balzers. Wie gut er sich integriert fühlt und was er dafür getan hat, beschreibt er in einem Interview.

Antonio: Was waren damals Deine Beweggründe um nach Liechtenstein zu kommen?

Eigentlich wollte ich nur meinen Bruder besuchen, der damals in Liechtenstein arbeitete. Aus diesen Ferien wurden nun 34 Jahre und Balzers ist meine neue Heimat geworden. Liechtenstein und besonders Balzers haben mir auf Anhieb gefallen. Die herrliche Landschaft, die hohen Berge und das Klima waren alles neue Erfahrungen für mich. Ich habe auch gleich eine Stelle bei einer Baufirma gefunden, was mich dann dazu bewogen hat, in Liechtenstein zu bleiben.

Was waren Deine ersten Eindrücke von Balzers und seinen Bewohnern?

Wie schon gesagt, hat mir Balzers auf Anhieb gefallen. Die Burg hat mir besonders imponiert, vielmehr als das Schloss in Vaduz. Zu den Balznern hatte ich damals nur wenig Kontakt, da ich die Sprache einfach nicht verstand. Die Balzner, die ich am Anfang kennen gelernt habe, waren alle sehr zuvorkommend und sympathisch.

Hast Du schnell Kontakt und Anschluss an das Gemeindeleben gefunden?

Mir war klar, dass ich zuerst die Sprache lernen musste. Es ist sehr schwierig enge Kontakte zu knüpfen, wenn man sich nicht verständigen kann. Ich besuchte für mehrere Semester eine Sprachschule und lernte am Arbeitsplatz den Dialekt zu verstehen. So hatte ich auch nie Probleme und bin gleich akzeptiert worden.

Was hast Du getan, dass Du in Balzers so gut aufgenommen worden bist?

Als ich den Dialekt erst einmal verstand, ging ich sehr viel an die Fussballspiele des FC Balzers. So habe ich jedes Wochenende mehr Leute kennen gelernt. Als dann ein Bekannter zu mir sagte, ich soll doch in den Männergesangsverein eintreten, konnte ich dort meiner Leidenschaft als Sänger nachkommen. Die Mitgliedschaft in einem Verein hilft einem sehr, in der Gemeinde integriert zu werden. So werden aus Bekannten Freunde, die einem das Gefühl geben akzeptiert zu sein. Ich bin nun schon seit 1995 im MGV und seit 14 Jahren aktiv bei der Operette mit dabei.



Fühlst Du Dich in Balzers aufgehoben und integriert?

Ja, sehr. Meine Kollegen geben mir nie das Gefühl ein Ausländer zu sein. Sie akzeptieren mich wie ich bin. Ich fühle mich wirklich wohl in Balzers und schätze die Einwohner sehr.

Was muss man Deiner Meinung nach tun, um in die Gesellschaft integriert zu werden?

Sehr wichtig ist, dass man die Sprache schnell lernt. Wir Italiener lieben es zu reden und zu diskutieren. Es gibt nichts Schlimmeres, wenn man sich nicht verständigen kann. Aber natürlich muss sich jeder selbst bemühen den Kontakt mit den Bewohnern zu suchen, sei es bei der Arbeit oder in der Freizeit in einem Verein.

Wie ist der Balzner so?

Also ich habe nicht das Gefühl, dass sie langsam sind. Bei meinem italienischen Temperament müsste der Unterschied doch sofort spürbar sein. Ich habe die Balzner als sehr hilfsbereite, offenherzige und gesellige Leute kennen gelernt. Vielleicht hat mir auch deswegen Balzers auf Anhieb gefallen.

Gegen Vandalismus – Ganz schön cool

Regelmässig sind Meldungen wie «Scheibe eingeschlagen», «Wartehäuschen demoliert» oder «Häuserfassaden besprayt» in den Medien zu lesen und zu hören. Durch eine landesweite Kampagne setzt Liechtenstein ein Zeichen gegen diese Art von Vandalismus.

In vielen Fällen sind Sachbeschädigungen das Werk von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Motivation ist dabei ganz unterschiedlich, von reiner Langeweile über Mutproben bis hin zum Gefühl der Zugehörigkeit ist alles vorhanden. In den wenigsten Fällen jedoch wird über die Folgen wie der finanzielle Schaden und die Wiederherstellungskosten nachgedacht.

Ganz schön cool

Um solche Beschädigungen in Liechtenstein zu minimieren, wird eine landesweite Kampagne gegen Vandalismus lanciert, welche von den Gemeinden sowie dem Land getragen wird. Die umfangreiche und sehr breit gefächerte Kampagne soll in erster Linie Jugendliche und junge Erwachsene ansprechen und ihnen den respektvollen Umgang mit dem Allgemeinut und unserer Umwelt näher bringen. Es soll aufgezeigt werden, dass Vandalismus und Littering in Liechtenstein unerwünscht sind, keinen Platz haben und solche Beschädigungen verurteilt werden. Die Kampagne soll aber nicht nur Vandalismus anprangern, sondern auch Zivilcourage stärken. Durch das Engagement von jedem Einzelnen wird der Mut, gemeinsam gegen Vandalismus anzukämpfen, gefördert. So sollen mit dem Kampagnenslogan «ganz schön cool» die beiden Kernbotschaften gegen Vandalismus und Littering, also für ganze Sachen und schöne bzw. saubere Plätze sowie für coole Leute, welche sich durch Zivilcourage dafür einsetzen, verdeutlicht werden.

Mitwirkung von Jugendlichen

Durch das eigene Mitwirken über die Schulen sowie die unterschiedlichen Jugendtreffs in den einzelnen Gemeinden sollen Jugendliche in diese Kampagne mit eingebunden und so stärker sensibilisiert werden. Die Kampagne wird im Frühjahr 2013 über unterschiedliche Kanäle verbreitet und soll unter anderem durch eine eigene Webseite, kurzen Filmclips sowie weiteren Elementen das Ziel der grossflächigen Ablehnung von Vandalismus nachhaltig erreichen.



**GEGEN
VANDALISMUS**

**GANZ
SCHÖN
COOL**

Canti Festivi – Festlicher Gesang zum Jahresauftakt mit La Compagnia Rossini

Lassen Sie sich begeistern von den Canti Festivi und starten Sie mit den begeisternden Stimmen der La Compagnia Rossini beschwingt ins neue Jahr. Seit über 30 Jahren – von den Trubadurs Sursilvans bis zur La Compagnia Rossini – erfreut das Chor- und Solistenensemble La Compagnia Rossini Besucher von rund 100 Konzerten im Jahr in der ganzen Schweiz und in Europa. Viele Einladungen zu namhaften Festivals und Tourneen zeugen von der Beliebtheit und der virtuellen Vielfalt des Ensembles.

Das Konzert findet am Sonntag, 13. Januar 2013, 17.00 Uhr in der Aula der Primarschule statt.
Türöffnung und Apéro ab 16.00 Uhr, Eintritt CHF 45.00

Kartenreservierungen sind per Telefon 384 23 30 oder E-Mail freunde@haus-gutenberg.li möglich.
(Organisation: Verein Freunde des Hauses Gutenberg)

Die Karten werden an der Abendkasse hinterlegt und müssen 20 Minuten vor der Veranstaltung abgeholt werden.



Zivilschutzgruppe Balzers feiert 15-jähriges Bestehen

Die Aufgaben des Zivilschutzes sind vielfältig und anspruchsvoll. Er übernimmt im Not- und Katastrophenfall die ihm zugeteilten Aufgaben zum Schutz der Bevölkerung wahr. Feuerwehr, Samariterverein und Zivilschutz ergänzen sich mit ihren jeweiligen Leistungsaufgaben in Not- und Krisenzeiten.

Die Zivilschutzgruppe Balzers besteht nun seit 15 Jahren aus rund 20 Personen, die sich unter ihrem Leiter, Bruno Vogt, um die Betreuung der Schutzsuchenden im Notfall und das Funktionieren der Schutzräume kümmert. Balzers verfügt insgesamt über sechs Schutzräume mit Platz für ca. 1'400 Personen. Um in Krisensituationen gerüstet zu sein, wird auf die Ausbildung grossen Wert gelegt. Der Grundkurs kann beim Amt für Bevölkerungs-

schutz absolviert werden; die Weiterbildungen organisiert die Gruppe mit verschiedenen Übungen und Einsätzen vor Ort. Die Hauptaufgabe des Zivilschutzes ist, dafür zu sorgen, dass Schutzräume intakt und innerhalb von 48 Std. bezugsbereit sind. Dazu sind Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten während des ganzen Jahres nötig. Die Balzner Zivilschutzgruppe trifft sich daher regelmässig zu Übungen und zum Austausch. Wie wichtig eine funktionierende Zivilschutzgruppe ist, konnte beim Höfle-Brand im Jahr 2001 eindrücklich unter Beweis gestellt werden. Die Evakuierung und Unterbringung von rund 20 betroffenen Anwohnern sowie die Verpflegung der über 250 Einsatzkräfte verlief reibungslos, was der Balzner Zivilschutzgruppe viel Lob entgegenbrachte. Wie bei anderen Hilfsorganisationen ist es auch beim Zivilschutz so, dass man froh ist, ihn zu haben und dennoch hofft, ihn nie zu benötigen.



Die Liechtenstein Musical Company (LMC) präsentierte zum 15-jährigen Jubiläum das Musical «Aida» in Balzers.

LMC-Präsident und Gründer Hans Nigg freute sich ausserordentlich über das 15-jährige Bestehen der LMC in diesem Jahr. «Ich bin sehr glücklich über die Entwicklung der LMC. Wir konnten das Publikum mit den vergangenen Produktionen begeistern. Auch das Musical «AIDA» ist bei den Besuchern sehr gut angekommen».

Einen grossen Beitrag zum riesigen Erfolg von «AIDA» leisteten nebst den bekannten Musicaldarstellern unsere einheimischen Künstler: Kathrin Wille, Michèle Möhr, Alois Wille und German Foser.

Zwei Elemente beeindruckten besonders. Zum einen das vom Zürcher Jakob Schönenberger gestaltete Bühnenbild, welches mittels rückwärtiger 3D-Projektionen auf eine Hintergrundleinwand für stimmige Atmosphäre

und fließende Szenenwechsel zwischen Wüste, Hafen und Palast sorgte. Eine kluge Entscheidung: Die Kulissenschiebereien, die oftmals den Handlungsfluss unterbrechen, konnten somit erspart werden.

Zum Zweiten sorgte die hervorragende Regie von Tino Andrea Honegger und die Choreographie von Igor Barberic für durchwegs grosse Momente – unter anderem beim «Manteltanz». Zusammen mit den Songs – ob im Solo, Duett, Terzett oder Chor, gab es dafür reichlich Szenenapplaus, den sich nicht zuletzt das grandios agierende Tanzensemble verdient hatte.

Nach dem riesigen Schlussapplaus und den stehenden Ovationen des Publikums bedankte sich das Ensemble mit einer kraftvollen Reprise des beeindruckenden Chorsongs «Die Sonne Nubiens»!





Schwimmen ist gesund

Schwimmen gehört zu den gesündesten Sportarten überhaupt. Anlass genug für die Gesundheitskommission Balzers und dem Balzner Schwimmclub, einen Warmwassertag im Hallenbad durchzuführen. Um eine breite Bevölkerung für diese gesunde Art des Sportes zu begeistern wurde mit der Aktion «Warmwassertag» und einem entsprechenden Programm der Grundstein dazu gelegt.

Dass Sport gesund ist, ist längstens bekannt. Schwimmen gilt von allen Sportarten als eine der gesündesten. Das hat zum Teil mit den physikalischen Eigenschaften von Wasser und deren Wirkung auf den menschlichen Körper zu tun. Wasser hat eine rund tausendmal grössere Dichte als Luft. Das bewirkt, dass wir in diesem Element jede Bewegung gegen einen grösseren Widerstand auszuführen haben. Da wir jedoch im Wasser nur noch einen Siebtel so schwer sind wie an Land, schont der Auftrieb beim Schwimmen die Gelenke wie keine andere Sportart sonst.

«Mit Aktionen wie diesen, wollen wir das Bewusstsein für die Gesundheit in der Bevölkerung stärken.»
Alexander Vogt, Gesundheitskommission

Die Aktion Warmwassertag wurde zusammen mit dem Schwimmclub Balzers organisiert. Auf dem Programm standen das beliebte Aquafit, Technikkurse für Erwachsene und durchgehend Kinderbetreuung des BSC. Das vielfältige Angebot wurde von der Bevölkerung rege genutzt, sicher auch, weil die Wassertemperatur für diesen Tag auf 30.6 °C erhöht worden ist.

Aquafit ist eine besondere Art des Wassersports und richtet sich an diejenigen, die die Eigenschaften des Wassers nutzen wollen, um Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit zu verbessern. Dehnen, Joggen oder Steppen haben im Wasser einen entscheidenden Vorteil; das Körpergewicht muss durch den Wasserauftrieb nicht getragen werden. Dadurch werden die Gelenke bei trotz hohem Körpereinsatz praktisch nicht belastet. Zusammen in der Gruppe und unter professioneller Anleitung werden so die Übungen zu einem besonderen Spass.

«Der Balzner Schwimmclub ist gerne bereit, das Schwimmen einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen».
Bea Galbier, Technische Leiterin BSC

Eine gute Technik ist Voraussetzung für einen effizienten Schwimmstil. Viele Interessierte erhielten Tipps für die Verbesserung ihres Schwimmstils und hatten, unter den geschulten Augen der Mitglieder des Schwimmclubs, die Möglichkeit, das Erlernte in der Praxis umzusetzen.

Die Aktion «Warmwassertag» war auch für Familien eine erfreuliche Abwechslung, sich wieder einmal mit ihren Kindern im Element Wasser zu vergnügen. Ein rundum gelungener Anlass, der von zahlreichen Einwohnerinnen und Einwohnern genutzt und geschätzt wurde.

Geburten

Vania Camilia des Hélder Miguel und der Sarina Mendes Machado-Ospelt
Lukas Arthur des Andreas Vogt und der Laura Frick
Rinah Maria des Martin und der Marion Stocker-Negele
Gabriel der Andrea Lendi
Livio des Michael und der Martina Eberle-Vetsch
Samira Helena des Rico und der Iris Indermaur-Kühne
Julia Marie des Thomas und der Alexandra Vogt-Kindle
Aron des Venar und der Drenusa Dzelili-Zeneli
Nina Gabriela des Swen und der Melanie Büchel-Ulbricht

Geburtstage

80 Jahre

1.8.2012 Ruth Mueller, Fürstenstrasse 8
 18.8.2012 Bertram Frick, Palduinstrasse 12
 19.8.2012 Berta Vogt, Heiligwies 50
 8.11.2012 Heidi Büchel, Heiligwies 35
 22.11.2012 Josef Roth, Heraweg 51
 24.11.2012 Theres Vogt, Tschingel 18

85 Jahre

15.9.2012 Irene Marquart, Brüelweg 4
 13.11.2012 Zita Frick, Unterm Schloss 80

90 Jahre

3.8.2012 Erina Frick, Taleze 35
 21.9.2012 Berta Frick, Heraweg 11
 22.11.2012 Ingeborg Fischer, Unterm Schloss 80

91 Jahre

5.11.2012 Caspar Cabalzar, Gärten 30
 13.11.2012 Johanna Kaiser, Unterm Schloss 80

92 Jahre

16.8.2012 Gottlieb Sele, Unterm Schloss 80

93 Jahre

16.10.2012 Alice Brunhart, Unterm Schloss 80

96 Jahre

8.9.2012 Albertina Foser, Unterm Schloss 80
 († 30.11.2012)

Goldene Hochzeiten

18.08.2012 Alfred und Elisabeth Nipp-von Flüe, Kreuzstrasse 12
 07.09.2012 Friedrich († 4.11.2012) und Waltraud Nestler-Fuchs, Gnetsch 28
 10.09.2012 Arthur und Gerda Büchel-Zodel, Heiligwies 33
 13.09.2012 Walter und Justina Foser-Kind, Mälsner Dorf 12
 20.11.2012 Josef und Agnes Wolfinger-Konrad, Taleze 39

Diamantene Hochzeit

29.11.2012 Arthur und Anna Frick-Vogt, Plattenbach 30

Vermählungen

Haymo und Patricia Wille-Arias Alvarez
 Stefan und Cornelia Gehrig-Rüegger
 Markus und Doris Büchel-Lieberherr
 Johannes und Eveline Ermler-Frick
 Michael und Leslie Vogt-von Arx
 Alfred und Claudia Sulser-Frick
 Sandro und Anja Tribelhorn-Fischer
 Martin und Michaela Frick-Goop
 Thomas und Monika Hasler-Hager
 Jürgen und Carmen Ospelt-Brunhart

In Memoriam



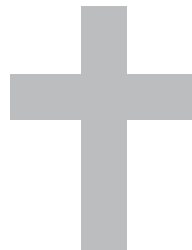
Franz Frick-Tschol
5.8.2012



Anna Schaedler-Sigg
14.8.2012



Hubert Frick-Adank
16.8.2012



Pater Otto Balmer
3.10.2012



Mechtilde Sele-Müller
17.10.2012



Agnes Salini-Rohner
3.11.2012



Friedrich Nestler-Fuchs
4.11.2012



René Patt-Lampert
13.11.2012



Albertina Foser
30.11.2012

Veranstaltungskalender



BALZERS

Dezember

26. / 28. 12. 2012 **Gemeindesaal**
Fussballclub Balzers – Theateraufführung

Januar

5. 1. 2013 **Kleiner Gemeindesaal**
Balzner Neujahrsblätter – Präsentation

6. 1. 2013 **Kleiner Gemeindesaal**
FBP Ortsgruppe Balzers – Neujahrsapéro

11. 1. 2013
Erwachsenenbildung – Zumba Fitness

12. 1. 2013 **Gemeindesaal**
Guggamoseg Pföhrassler – Guggerball

13. 1. 2013 **Aula Primarschule**
Verein Freunde des Hauses Gutenberg –
Canti Festivi – Konzert mit La Campagna Rossini

14. 1. 2013
Erwachsenenbildung – Zumba Fitness

17. 1. 2013
Erwachsenenbildung – Schneeschuhwandern erleben

17. 1. 2013
Erwachsenenbildung – Sushi zubereiten

24. 1. 2013
Erwachsenenbildung – Fingerfood für Gäste

28. 1. 2013 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Perspektivenwechsel

31. 1. 2013
Erwachsenenbildung – Schneeschuhwandern erleben

Februar

7. 2. 2013
Erwachsenenbildung – Süsswasserfische

10. 2. 2013 **Gemeindesaal**
Pfadfinderbewegung Gutenberg – Maskenball

21. 2. 2013
Erwachsenenbildung – Verführerisch vegetarisch kochen

24. 2. 2013
Erwachsenenbildung – Tanzkurs für Anfänger

28. 2. 2013
Erwachsenenbildung – Rückenverspannungen lösen

März

1. 3. 2013
Erwachsenenbildung – Zumba Fitness

1. – 8. 3. 2013 **Haus Gutenberg**
Gutenberger Fastenwoche – Fasten Zuhause und in Begleitung

3. 3. 2013 **Kleiner Gemeindesaal**
Pfarreirat und Pfadfinderbewegung Gutenberg – Suppentag

7. 3. 2013
Erwachsenenbildung – Verführerisch vegetarisch kochen mit Tofu

7. – 11. 3. 2012 **Haus Gutenberg**
Die Blume in meiner Hand. Ikebana – für Anfänger und Fortgeschrittene

9. 3. 2013 **Haus Gutenberg**
Brauchen Enkel Grosseltern – Grosseltern ihre Enkel?

10. 3. 2013 **Gemeindesaal**
balzerSingt – Jahreskonzert

16. 3. 2013
Erwachsenenbildung – Whiskydegustation für Neueinsteiger

16. 3. 2013
Erwachsenenbildung – Sushi zubereiten

22. 3. 2013 **Haus Gutenberg**
Bad RagARTz – Arzt aus Berufung, Kunstförderer aus Leidenschaft?

22. / 23. 3. 2013 **Gemeindesaal**
Turnverein Balzers – Turnerkränze

23. 3. 2013 **Turnhallen**
Tischtennisclub Balzers – Landesmeisterschaften

23. 3. 2013
Umweltkommission – «Umweltputzete»

April

15. 4. 2013
Erwachsenenbildung – Zumba Fitness

20. 4. 2013 **Gemeindesaal**
PrinzenBräu – 3. Balzner PrinzenBräu Bierfest

23. 4. 2013
Erwachsenenbildung – Gitarrenkurs für Anfänger

Weitere Infos zu den Veranstaltungen unter www.balzers.li

Öffnungszeiten und Telefonnummern

Gemeindeverwaltung

Montag bis Freitag	8.00 bis 11.30 Uhr 13.30 bis 17.00 Uhr
--------------------	---

Alter Pfarrhof

Freitag	16.00 bis 20.00 Uhr
Samstag und Sonntag	14.00 bis 18.00 Uhr

Bibliothek

Montag	15.00 bis 17.30 Uhr
Dienstag	15.00 bis 17.30 Uhr
Donnerstag	15.00 bis 17.30 Uhr
Freitag	15.00 bis 18.30 Uhr
Schulferien	jeweils am Freitag 17.00 bis 18.30 Uhr

Hallenbad

Montag bis Freitag	12.00 bis 21.30 Uhr
Samstag	13.00 bis 16.30 Uhr
Sonntag und Feiertage	11.00 bis 16.30 Uhr

Kehricht- und Sperrgutabfuhr

Kehricht- und Grünabfuhr Jeden Dienstag

Altpapier-Sammlungen Jeden letzten Samstag
im Monat (ausser Juli)

Deponie Altneugut

Montag bis Freitag	13.00 bis 17.30 Uhr
Samstag (1.4. bis 31.10.)	8.00 bis 12.00 Uhr
	13.00 bis 16.00 Uhr
Samstag (1.11. bis 31.3.)	13.00 bis 16.00 Uhr

Wertstoffsammelstelle Neugrüt

Montag, Mittwoch und Freitag	geschlossen
Dienstag und Donnerstag	8.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 17.30 Uhr
Samstag	8.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 16.00 Uhr

Telefon-Nummern

Gemeindeverwaltung

Gemeindevorstellung, Gemeindesekretariat	388 05 05
Fax	388 05 08
E-Mail	info@balzers.li
Internet	www.balzers.li
Einwohnerkontrolle	388 05 05
Gemeindekasse, Steuerkasse	388 05 05
Fax	380 01 60
Gemeindebauverwaltung	388 05 30
Gemeindepolizei	388 05 05 / 079 697 33 26
Gemeindesaal	384 13 44
Saalwart	079 344 59 16

Gemeindedienststellen

Alter Pfarrhof	384 01 40
Bibliothek	384 24 29
Deponie Altneugut	384 24 72
Feuerwehrkommandant	384 13 06
Feuerwehrkommandant-Stv.	384 26 05
Hallenbad und Turnhalle	384 10 79
Jugendtreff Scharmütz	384 33 20
Pfarramt	384 12 18
Sportanlage Rheinau	384 17 67
Vermittler Remo Vogt	388 07 61
Waldwerkstatt	384 23 80
Wasserwerk	384 13 68 / 079 432 37 63
Werkgruppe Magazin	384 31 65
Wertstoffsammelstelle Neugrüt	384 33 68

Schulen

Primarschule Iramali	384 11 87
Realschule	380 00 91

Hauswartung Schulen

Heimo Vogt	078 757 90 33
Peter Witzig	079 438 24 29
Günther Wolfinger	079 634 07 87

Kindergärten

Kindergarten Heiligwies	384 25 58
Kindergarten Iramali	384 11 35
Kindergarten Mariahilf	384 31 22

Spielgruppe Balzers

Monika Frigg	384 31 53
Doris Nipp	384 23 04
Karin Vogt	384 10 34
Ilona Foser-Clever (Waldspielgruppe)	384 14 85

Kranken- und Altersbetreuung

Familienhilfe, Quadera 1 / Mahlzeitendienst	384 21 18
Gemeindekrankenpflege (Spitex)	384 36 36
Alters- und Pflegeheim Schlossgarten	388 13 13

Ärzte

Dr. med. Bürzle und Jehle	384 15 16
Dr. med. Ulrike und Andreas Deckert	384 27 20
Dr. med. Anton und Tonio Wille	384 23 23

Zahnärzte

Praxis Dr. med. dent. Stefan Büchel	384 27 80
Praxis Dr. med. dent. Alban Vogt	384 11 71

Notrufnummern

Ärztlicher Notfalldienst	230 30 30
Allgemeiner Notruf	112
Polizei	117
Feuerwehr	118
Sanitätsnotruf	144
Spital Vaduz	235 44 11

Herausgeberin: Gemeinde Balzers

Verantwortlich für den Inhalt: Arthur Brunhart, Gemeindevorsteher

Redaktionelle Betreuung: adman.li

Korrektorat: Gemeinde Balzers, Hildegard Wolfinger

Grafische Gestaltung: Screenlounge.com

Druck: BVD Druck + Verlag AG, Schaan

Fotos: Sven Beham, Martin Walser, Max Beck, Wilfried Vogt, Gemeinde Balzers, LMC, Landespolizei, Vaduzer Medienhaus AG, Liechtensteiner Volksblatt, Zivilschutzgruppe Balzers, Balzner Kulturgütersammlung, Familienhilfe Balzers



Mix

Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten
Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Zert.-Nr. SQS-COC-100080
© 1996 Forest Stewardship Council